
BACHELORARBEIT

Herr

Benny Heilmann

Matr. Nr.: 32500

Der Aufstieg einer Megametropole – Eine Standortanalyse der Millionenstadt Chongqing

Wolfspütz, Februar 2014

BACHELORARBEIT

Der Aufstieg einer Megametropole – Eine Standortanalyse der Millionenstadt Chongqing

Autor:
Herr Benny Heilmann

Studiengang:
Wirtschaftswissenschaften

Seminargruppe:
BW10w1-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. rer. oec. Serge Velesco

Zweitprüfer:
Prof. Dr. rer. pol. Michael Wüst

Einreichung:
Mittweida, Februar 2014

BACHELOR THESIS

The rise of a megacity – A site analysis of the metropolis Chongqing

author:
Mr. Benny Heilmann

course of studies:
business studies

seminar group:
BW10w1-B

first examiner:
Prof. Dr. rer. oec. Serge Velesco

second examiner:
Prof. Dr. rer. pol. Michael Wüst

submission:
Mittweida, February 2014

Bibliografische Angaben:

Heilmann Benny:

Der Aufstieg einer Megametropole – Eine Standortanalyse der Millionenstadt Chongqing

The rise of a megacity – A site analysis of the metropolis Chongqing

2014 - 67 Seiten

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), University of Applied Sciences,
Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Bachelorarbeit, 2014

Abstract

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Bewertung des chinesischen Standortes Chongqing. Ziel dieser Arbeit ist es, die Attraktivität des Standortes als Absatzmarkt zu erläutern. Weitere Berücksichtigung finden in diesem Zusammenhang Megatrends, die zukünftige Entwicklungen des Marktes beeinflussen. Die Landflucht in China sorgt für enormes Bevölkerungswachstum in der Stadt und stellt die Regierung vor besondere Herausforderungen. Investitionen in Milliardenhöhe und der Kampf um ausländische Investoren haben begonnen. Ein spannendes Thema für die deutsche Wirtschaft, mit dem die Orientierung von Chinas Ostküste in das westliche Inland gelenkt werden wird.

Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	IV
Abbildungsverzeichnis.....	VII
Tabellenverzeichnis.....	VIII
1 Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung.....	1
1.2 Vorgehensweise und Methodik.....	2
2 Begriffsabgrenzung.....	4
2.1 Definition Standort.....	4
2.2 Standortwahl.....	5
2.3 Standortfaktoren.....	6
3 Erschließung neuer Märkte.....	8
3.1 Nationale Strategien.....	8
3.1.1 Lokale Marktabdeckung.....	8
3.1.2 Regionale Marktabdeckung.....	9
3.1.3 Überregionale Marktabdeckung.....	9
3.1.4 Nationale Marktabdeckung.....	9
3.2 Übernationale Strategien.....	9
3.2.1 Konzentrische Gebietsausdehnung.....	10
3.2.2 Selektive Gebietsausdehnung.....	10
3.2.3 Inselförmige Gebietsausdehnung.....	10
4 Betrachtung der Stadt Chongqing.....	10
4.1 Harte Standortfaktoren.....	11
4.1.1 Verkehrsinfrastruktur.....	11
4.1.2 Verwaltung und Politik.....	17
4.1.3 Gesetzliche Rahmenbedingungen.....	19
4.1.4 Steuern und Abgaben.....	22
4.1.5 Öffentliche Wirtschaftsförderung.....	23
4.1.6 Agglomerations- und Fühlungsvorteile.....	24
4.1.7 Arbeitskräfte.....	24
4.1.8 Energiequellen.....	25

4.1.9 Absatzmarkt.....	26
4.1.10 Natürliche Ressourcen.....	27
4.2 Weiche Standortfaktoren.....	27
4.2.1 Kultur- und Freizeitangebote.....	28
4.2.2 Wohnsituation.....	30
4.2.3 Mentalität.....	30
4.3 Zusammenfassung Standortfaktoren.....	33
4.4 Megatrends.....	34
4.4.1 Urbanisierung.....	35
4.4.2 Globalisierung.....	36
4.4.3 Energie und Ressourcen.....	38
4.4.4 Mobilität.....	40
5 Branchenspezifische Bedeutung.....	41
5.1 Bauwesen.....	41
5.2 Anlagen- und Maschinenbau.....	45
5.3 Auswertung beider Branchen.....	49
6 Nachgelagerte Prozesse durch Absatz in China.....	53
6.1 Kontrolle.....	53
6.2 Rückholung.....	54
6.3 Sicherheitsrisiko.....	55
7 Zusammenfassung.....	55
Literaturverzeichnis.....	X
Eigenständigkeitserklärung.....	XIII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Investitionsentwicklung für die chinesische Infrastruktur.....	12
Abbildung 2 Autobahnnetz Chinas.....	12
Abbildung 3 Administrative Aufteilung Chongqings	17
Abbildung 4 Mindestlohngrenze Chongqings.....	20
Abbildung 5 Investitionsentwicklung für die chinesische Infrastruktur.....	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Standortentscheidungen im Unternehmenszyklus.....	5
Tabelle 1: Gegenüberstellung chinesischer und deutscher Werte.....	31
Tabelle 1: Gegenüberstellung organisatorischer Konsequenzen bei hoher und niedriger Unsicherheitsvermeidung.....	32
Tabelle 1: Gegenüberstellung und Bewertung der Branchen.....	50

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Zielsetzung

Die Erschließung neuer Märkte ist für jedes Unternehmen von großer Bedeutung das ausbreiten möchte. Schon längst verlagern deutsche Firmen einen teil ihrer Produktion ist Ausland oder vertreiben Produkte und Dienstleistungen auf ausländischen Märkten. Niedrige Lohnkosten haben viele große Unternehmen bereits Produktionsstätten im asiatischen Raum, vor allem in China, errichten lassen. Dabei bietet China schon längst nicht mehr nur einen günstigen Standort für die Produktion deutscher Unternehmen. Die Entwicklung Chinas in den vergangenen fünf Jahren macht das Land mittlerweile zu einem potentiellen Absatzmarkt deutscher Produkte und Dienstleistungen.

Die chinesische Wirtschaft boomt und auch während der vergangenen Wirtschaftskrise ist sie weiter angestiegen. In den vergangenen Jahren lag das Wachstum des realen BIP Chinas zwischen acht und zehn Prozent. Nichts desto trotz liegt das Bruttoinlandsprodukt Chinas pro Kopf von 6.600 US-Dollar weit und unter dem der Industrienationen. Bis 2010 waren im Agrarsektor fast 40 Prozent der Erwerbstätigen Chinesen beschäftigt. In den letzten Jahren ist die Wirtschaftsleistung der Landwirtschaft jedoch rückläufig und seit 2011 nahm der Dienstleistungssektor erstmals die führende Position in Hinsicht auf die Zahl der Erwerbstätigen ein. Auch bezüglich des Anteils am Bruttoinlandsprodukt ist der Dienstleistungssektor seit 2011 mit 46 Prozent auf Position eins.¹ Die chinesische Wirtschaft wächst und verändert sich. Diese Veränderungen eröffnen neue Märkte und bergen Chancen für ausländische Unternehmen in einer wachsenden Wirtschaft.

Bislang ist die Ostküste Chinas mit seinen Metropolen erste Wahl, wenn es um einen geeigneten Standort für den Markteintritt in China geht. Die Nähe zum Meer und eine gut entwickelte Infrastruktur tragen dazu bei, dass viele Unternehmen die aufstrebenden Regionen im Landesinneren keine große Aufmerksamkeit schenken. Im Zuge der Go-West-Strategie hat die chinesische Regierung Milliardenbeträge in den Ausbau der Infrastruktur zwischen Ost- und Westchina investiert. Die Bemühungen lohnen sich und die westlichen Städte wachsen rasant. Als Knotenpunkt zwischen den Städten im Os-

¹ Vgl. Ohne Verfasser, <http://de.statista.com/statistik/faktenbuch/356/a/laender/china/wirtschaft-in-china/>, abgerufen am 01.02.2014

ten und den Städten im Westen, erfreut sich die Stadt Chongqing an einer besonders schnellen Entwicklung. Auf der Suche nach Arbeit strömen immer mehr Menschen aus den ländlichen Gebieten in die Stadt, die schon über 30 Millionen Einwohner zählt. Durch die Entwicklung dieser Stadt haben die Küstenmetropolen erstmals einen Konkurrenten aus dem Inland der mit ihnen auf Augenhöhe agiert.

Für deutsche Unternehmen gibt es somit erstmals eine gute Alternative bei der Suche nach einem neuen Absatzmarkt. Vor dem Hintergrund einer sich rasant entwickelnden Region stellt sich die Herausforderung, welche Branchen in Chongqing einen großen Absatzmarkt finden können.

Diese Bachelorarbeit orientiert sich an den Methoden einer klassischen Standortanalyse. Sie unterscheidet sich jedoch darin, dass anstatt mehrerer Standorte nur einer Betrachtet wird und dafür verschiedene Branchen miteinander vergleichbar macht. Bewertungen sollten auf Grund subjektiver Einschätzungen nicht als endgültige Lösung betrachtet werden, sondern viel mehr einer Orientierung dienen.

Ziel dieser Arbeit ist es zu ergründen, ob Chongqing einen neuen großen Absatzmarkt für deutsche Unternehmen darstellt. Da bei Betrachtung aller Branchen der Umfang dieser Arbeit gesprengt werden würde, liegt die Konzentration auf den Branchen Bauwesen und Anlagen- und Maschinenbau. Aus diesem Hintergrund leitet sich folgende Fragestellung ab:

Welche Chancen haben deutsche Unternehmen der Branchen Bauwesen und Anlagen- und Maschinenbau, die Chongqing als neuen Absatzmarkt betreten möchten?

1.2 Vorgehensweise und Methodik

Für die Bearbeitung des Themas wurden als erstes theoretische Grundlagen geklärt. Diesem Teil folgt ein allgemeiner Abschnitt welcher das Fundament für den letzten Abschnitt, dem praktischen Teil, bildet.

In Kapitel eins soll an das Thema herangeführt, die Problemstellung dargestellt und das Ziel der Arbeit aufgezeigt werden.

Im zweiten Kapitel werden die grundlegenden Begriffe Standort, Standortwahl und Standortfaktoren erklärt und voneinander abgegrenzt.

Das dritte Kapitel gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten einen neuen Markt zu erschließen. Verschiedene Arten der Marktabdeckung im Inland und übernationale Strategien werden erläutert.

Kapitel vier betrachtet die harten und weichen Standortfaktoren im Einzelnen. Zusätzlich wird auf vier Megatrends näher eingegangen, die in Chongqing deutlich zu beobachten sind und es erlauben Prognosen zu entwickeln.

Im Kapitel wird speziell auf die beiden Branchen Bauwesen und Anlagen- und Maschinenbau eingegangen. Auf Basis, der in Kapitel vier bearbeiteten Sachverhalte, wird eine abgewandelte Standortanalyse erstellt. Diese zeigt dem Leser welche Vor- und Nachteile die jeweilige Branche beim jeweiligen Faktor hat. Davon abgeleitet werden Absatzchancen und Annahmen darüber, wie sich der Markt in Zukunft noch entwickeln kann.

Kapitel sechs gibt anschließend einen kurzen Überblick über Probleme die entstehen können, wenn ein Unternehmen in China tätig ist. Es soll aufzeigen, dass Erfolg nicht garantiert ist und entfernungsbedingte Herausforderungen bewältigt werden müssen um dauerhaft Erfolg auf dem chinesischen Markt zu haben.

In Kapitel acht wird schließlich das Resümee aus den vorher gewonnen Kenntnissen gezogen. Außerdem wird die Fragestellung aus Kapitel eins beantwortet und ein Ausblick in die Zukunft gewagt.

Es folgt das Quellenverzeichnis.

2 Begriffsabgrenzung

Egal, ob es sich um eine Existenzgründung oder um eine Erweiterung der bestehenden Unternehmung handelt, die Standortwahl entscheidet über Erfolg und Misserfolg. Um die Risiken so gering wie möglich zu halten, sollte daher eine auf das Unternehmen abgestimmte Standortanalyse durchgeführt werden. Um Unklarheiten bezüglich der Begrifflichkeiten Standort, Standortwahl und Standortfaktoren zu beseitigen, wird in diesem Punkt zunächst noch einmal genauer auf sie eingegangen.

2.1 Definition Standort

Abhängig davon, in welchem Kontext man den Begriff Standort verwendet, gibt es unterschiedliche Definitionen. Eine Definition in Bezug auf die allgemeine Geografie lautet: „vom Menschen für bestimmte Nutzungen ausgewählter Platz bzw. Raumstelle, an denen unterschiedliche wirtschaftliche, soziale und/oder politische Gruppen im Raum agieren.“²

Eine weitere, für die vorliegende Arbeit bedeutendere Definition, stammt aus dem Bereich der Wirtschaftsgeografie. Wirtschaftsgeografisch gesehen, kann der Standort einmal auf den Betrieb als Ganzes übertragen werden, aber auch auf innerbetriebliche Vorgänge. Da sich diese Arbeit auf einen ausländischen Standort bezieht und die Bedeutung für ausgewählte Branchen betrachtet werden soll, wird an dieser Stelle nur auf den Betrieb als Ganzes näher eingegangen.

Der äußere Standort wird somit definiert als: „geografischer Ort, an dem ein Wirtschaftsbetrieb aktiv ist, d.h. Güter erstellt oder verwertet.“³

2.2 Standortwahl

Jedes Unternehmen muss sich im Unternehmenszyklus mindestens ein Mal mit dem Entscheidungsproblem der Standortwahl auseinandersetzen. Neben der Neugründung stehen viele Unternehmen jedoch häufiger vor der Herausforderung einen geeigneten

2 Vgl. Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Standort, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/55249/standort-v6.html> abgerufen am 29.11.2013

3 Vgl. Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Standort, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/55249/standort-v6.html> abgerufen am 29.11.2013

Standort zu finden.⁴ Folgende Tabelle zeigt zu welchem Zeitpunkt im Unternehmenszyklus welche Standortentscheidungen getroffen werden müssen.

Standortentscheidungen im Unternehmenszyklus	
Gründungsphase	
Neugründung	Errichtung einer neuen Betriebsstätte
Umsatzphase	
Standortexpansion	Wahl weiterer Standorte unter Beibehaltung der bisherigen (Kapazitätsprobleme)
Standortverlagerung	Wahl neuer Standorte unter (zumindest teilweiser) Aufgabe der bisherigen (Produktionsverlagerung ins Ausland)
Standortzentralisation	Räumliche Zusammenfassung bestehender Standorte (Nutzen von Synergieeffekte)
Standortdezentralisation	Räumliche Verteilung bestehender Standorte (zu große Heterogenität des Produktprogramms)

Tabelle 1: Standortentscheidungen im Unternehmenszyklus⁵

Wie konkurrenzfähig ein Unternehmen ist, hängt nicht zuletzt von der Wahl des richtigen Standortes ab. Falsche Entscheidungen können erhebliche Nachteile gegenüber weiterer Wettbewerber zur Folge haben. Diese Nachteile lassen sich anschließend nur schwer oder gar nicht kompensieren. Ist ein Standort gewählt, folgen häufig große Investitionen in Immobilien und Anlagen, was eine weitere Flexibilität bezüglich des Standortes stark einschränkt. Die Standortwahl sollte daher stets auf die Zukunft ausgerichtet sein. Da die Zukunft nie mit absoluter Sicherheit bestimmt werden kann, ist die Standortwahl in jedem Fall auch immer eine Entscheidung die unter Risiko und Unsicherheit getroffen werden wird.

⁴ Vgl. Herbertz, Frank. (2002) S.30

⁵ Vgl. Phillip Kaschenreuther Onlinelehrbuch <http://www.economics.phil.uni-erlangen.de/lehre/bwl-archiv/lehrbuch/kap5/standortw/standortw.pdf> abgerufen am 26.12.2013

2.3 Standortfaktoren

Der Volkswirtschaftler Alfred Weber verfasste 1909 die erste systematische Darstellung, die sich mit der Frage nach dem optimalen Standort eines Industrieunternehmens befasst. Seiner Abhandlung „Über den Standort der Industrien“ legte Weber folgende, die Realität vereinfachenden, Annahmen voraus.

- Standort der Rohmaterialien ist bekannt und gegeben
- räumliche Verteilung des Konsums ist einheitlich
- Transportsystem und Transportkosten sind abhängig von Gewicht und Entfernung
- räumliche Verteilung der Arbeitskräfte ist bekannt, Lohnhöhe ist konstant, Arbeitskräfte sind unbegrenzt verfügbar
- Homogenität des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Systems sind unterstellt

Diese Annahmen erlauben es regionale Unterschiede bezüglich der Produktionskosten unberücksichtigt zu lassen und zeigen, dass ein Industrieunternehmen dann den optimalen Standort gewählt hat, wenn die Transportkosten der verwendeten Materialien hin zum Fertigungsbetrieb und dem anschließenden Weg des Fertigerzeugnisses zum Konsumenten minimal sind.⁶ Durch diese Annahmen werden jedoch sehr realitätsfremde Situationen geschaffen, welche die komplexen Zusammenhänge heutiger ökonomischer Beziehungen weniger erklären, als es vor über hundert Jahren der Fall war.

Weber unterscheidet in seiner Standorttheorie auch nur zwischen drei Standortfaktoren, welche für ihn örtliche Produktionsvorteile eines Ortes gegenüber einem anderen Ort bedeuten. Für Weber sind das die Transportkosten, die Arbeitskosten und die Agglomerationsvorteile, also den Kostenersparnissen die durch eventuelle Zusammenschlüsse möglich sind.

Für die Montanindustrie zu Webers Zeit hatten seine Kriterien eine viel größere Bedeutung, als es heute bei Global agierenden Unternehmen, in einer sehr flexiblen und sich ständig ändernden Umwelt, der Fall ist. Jedoch verstand Weber seine Theorie selbst nur als eine Grundlage auf der weiter aufgebaut werden sollte.⁷

⁶ Vgl. Arno Kreuz, Paul Lindner, Norbert von der Ruhren und Klaus-Peter Herr (2006) Fundamente. Kursthemen. Industrie und Dienstleistungen S.61

⁷ Vgl. Henke J., (2004), http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=geo_infothek&miniinfothek=&node=Standorttheorien&article=Infoblatt+Webers+optimale+Standortwahl, abgerufen am 22.12.2013

Aus heutiger Sicht betrachtet knüpfen die meisten aktuellen Standorttheorien an die von Weber an. Entscheidende Weiterentwicklungen sind dabei vor allem die Berücksichtigung des technischen Fortschritts und veränderte Ansprüche an den Raum. Neben zahlreichen neuen Standortfaktoren, welche sich durch berechenbare Kosten auszeichnen, spielen auch immer mehr unberechenbare Größen eine entscheidende Rolle auf der Suche nach einem neuen Standort. Dazu zählen zum Beispiel politische, raumordnerische, ökologische und individuelle Faktoren. Allgemein wird gegenwärtig zwischen harten und weichen Standortfaktoren unterschieden, wobei diese komplementär wirken und zusammen das gesamte Spektrum der relevanten Bestimmungsgrößen bei der Standortwahl abdecken. Harte Standortfaktoren lassen sich als solche beschreiben, welche kostenmäßig sehr gut berechenbar sind, während weiche Standortfaktoren subjektiv eingeschätzt werden. Darunter können beispielsweise die allgemeine Lebensqualität an einem bestimmten Ort oder der Freizeitwert eines bestimmten Raumes fallen.⁸ Es ist jedoch nicht möglich eine konkrete Linie zwischen harten und weichen Standortfaktoren zu ziehen, da sie eng miteinander verknüpft sind. So kann sich das Kultur- und Freizeitangebot für ein Unternehmen, welches Stahl produziert, als weicher Standortfaktor bestimmt werden, während ein Unternehmen, welches Bühnentechnik anfertigt, diesen Faktor als harten Standortfaktor betrachtet.⁹ Auch die Werbewirksamkeit verschiedener Standorte verdeutlicht dies. So löst das Qualitätsversprechen „Made in Germany“ eine andere Reaktion und Erwartung an Produkte hervor als „Made in China“. Daher ist es sehr wichtig, dass sich Unternehmen flexibel an ihre jeweilige Situation anpassen und den für ihr Unternehmen besten Standort, mit den auf sie zugeschnittenen Faktoren, ermitteln.

So wie sich die Ansichten der Standortfaktoren von Weber bis heute entwickelt haben, so werden sich die Faktoren auch zukünftig weiter verändern. Transportkosten für Waren, Menschen und Informationen sind stark gesunken. Die Technologie erlaubt es für wenig Geld große Mengen Daten über das Internet zu versenden und Menschen können innerhalb kürzester Zeit lange Strecken zurücklegen und das zu einem viel günstigeren Preis als noch vor einigen Jahrzehnten. Dies birgt auf der anderen Seite auch eine Vielzahl an neuen Problemen. Die dadurch entstehende Umweltdynamik wird zunehmend schneller und gelerntes Know-How verliert nach sechs bis sieben Jahren an Bedeutung bzw. muss aktualisiert werden. Daher wird der Faktor Wissen in Zukunft eine wohl immer größere Bedeutung erfahren und Unternehmen werden darum be-

8 Vgl. Arno Kreuz, Paul Lindner, Norbert von der Ruhren und Klaus-Peter Herr (2006) Fundamente. Kursthemen. Industrie und Dienstleistungen S.62

9 Vgl. Arno Kreuz, Paul Lindner, Norbert von der Ruhren und Klaus-Peter Herr (2006) Fundamente. Kursthemen. Industrie und Dienstleistungen S.62

müht sein keinen Know-How-Verlust zu erleiden und ihre Fachkräfte stets weiterzubilden.¹⁰

3 Erschließung neuer Märkte

Das Erschließen neuer Absatzmärkte ist eine von vielen Möglichkeiten den Absatz eines Unternehmens zu steigern. Entscheidend für den Erfolg dieser Entscheidung ist hierbei die Bestimmung des geografischen Gebietes in dem das Unternehmen zukünftig agieren kann und möchte. Bei der Festlegung eines neuen Absatzraumes wird zwischen nationalen und übernationalen Strategien unterschieden. Auf diese Strategien wird im Folgenden genauer eingegangen.

3.1 Nationale Strategien

Nationale Strategien (domestic marketing) beschränken sich im Wesentlichen auf den inländischen Markt. Unterschieden wird bei den nationalen Strategien zwischen den lokalen, regionalen und überregionalen Marktabdeckungen.

3.1.1 Lokale Marktabdeckung

Die lokale Marktabdeckung ist die Markterschließung der unmittelbaren Umgebung des Unternehmens. Ein Kartoffelbauer der seine Produkte beispielsweise auf dem Wochenmarkt seines Heimatortes anbietet, vertreibt diese lokal.

3.1.2 Regionale Marktabdeckung

Ist der lokale Markt erschlossen und sind höhere Produktionskapazitäten möglich, so kann nach der lokalen Marktabdeckung als zweiter Schritt die regionale Markterschließung folgen. Umliegende Regionen sind zum Beispiel Bezirke oder auch ein ganzes Bundesland.

¹⁰ Vgl. Arno Kreuz, Paul Lindner, Norbert von der Ruhren und Klaus-Peter Herr (2006) Fundamente. Kursthemen. Industrie und Dienstleistungen S.63

3.1.3 Überregionale Marktabdeckung

Geht die Marktabdeckung eines Unternehmens über die Grenzen eines Bundeslandes oder einer anderen Region hinaus und werden von diesem versorgt, so wird dies mit dem Begriff der überregionalen Marktabdeckung beschrieben.

3.1.4 Nationale Marktabdeckung

Ist ein Unternehmen im geografischen Gebiet eines ganzen Landes aktiv, so verfolgt es die Strategie der nationalen Marktabdeckung. Für die Meisten Unternehmen in den meisten Branchen kann diese Stufe der Markterschließung, wenn überhaupt, erst nach Jahrzehnten erreicht werden. Einher mit dieser Entwicklung können jedoch auch Stagnationen des Absatzes auf regionaler und lokaler Ebene eintreten. Weiterhin kommt es in den meisten Fällen zu einer Zunahme der Konkurrenz, was negativen Einfluss auf den geplanten Absatz und somit auf den Erfolg des Unternehmens haben kann.¹¹

3.2 Übernationale Strategien

Wurde der nationale Markt erschlossen, so hat das Unternehmen die Möglichkeit auch über die nationalen Grenzen hinaus zu agieren. In diesem Fall kann die weitere Markterschließung multinational (mindesten zwei Länder), international (mehr als zwei Länder) oder weltweit erfolgen. Unabhängig davon, ob das Unternehmen eine nationale oder eine übernationale Strategie verfolgt, gibt es unterschiedliche Arten dieser Ausdehnung. Drei strategische Grundtypen sind hier voneinander abzugrenzen.

- Konzentrische Gebietsausdehnung
- Selektive Gebietsausdehnung
- Inselförmige Gebietsausdehnung¹²

¹¹ Vgl. Böker Andre, Markterschließung im Zuge der Osterweiterung am Beispiel von Polen - Diplomarbeit 2004, S.21

¹² Vgl. Jung H. (2006). S.585

3.2.1 Konzentrische Gebietsausdehnung

Bei der konzentrischen Gebietsausdehnung verläuft die Erschließung neuer Absatzmärkte ringförmig um den ursprünglichen Standort, also den Heimatmarkt, herum. Unterstützt wird diese Entwicklung häufig durch Werbefehlsteuerungen und Werbeübersteuerungen. Der bisherige Werbebereich wird demnach bewusst über die Grenzen hinaus gelenkt gebietsübergreifende Handelspartner werden aktiv für die Ausdehnung genutzt.

3.2.2 Selektive Gebietsausdehnung

Werden zusätzliche Kerngebiete in nicht allzu großer Entfernung erschlossen und die Lücken zwischen ihnen sukzessive geschlossen, so handelt es sich um eine selektive Gebietsausdehnung.¹³

3.2.3 Inselförmige Gebietsausdehnung

Ähnlich wie bei der selektiven Gebietsausdehnung werden auch bei der inselförmigen zunächst neue Kerngebiete erschlossen. Diese Kerngebiete liegen weiter auseinander und schließen die Lücken nicht zwangsweise. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Vernetzung der einzelnen Gebiete.¹⁴

4 Betrachtung der Stadt Chongqing

Shanghai und Peking sind die zwei großen bekannten Metropolen in China, doch nun tut sich ein weiterer Gigant auf, der mit den reichen Küstenstädten gleichziehen will. Mit Milliarden schweren Investitionen in Wirtschaft und Infrastruktur versucht Chongqing aufzuschließen. Geografisch betrachtet liegt Chongqing ca. 1500km westlich von Shanghai und fast 2000km süd-westlich von Peking. Das macht Chongqing zum wichtigsten Knotenpunkt zwischen den reichen Küstenstädten und den ärmeren Gebieten im Westen Chinas. Mit der wirtschaftlichen Unterstützung Chinas in seine westlichen Regionen aus den 90er Jahren, bekam die Stadt Chongqing einen zusätzlichen Schub.

¹³ Vgl. Diedrich A. (2012): http://wirtschaft.fhduesseldorf.de/fileadmin/personen/professoren/diedrich/Downloads/Andreas_Diedrich_BWL_Marketingmanagement_SS_2012.pdf, abgerufen am 28.11.2013

¹⁴ Vgl. Jung H. (2006). S.586

Möglich machte das auch einer der größten Flughäfen Chinas und die Wasserstraße des Jangstekiangs.¹⁵

In den folgenden Punkten des vierten Kapitels soll für diese Megametropole eine Standortanalyse durchgeführt werden, welche sich mit ausgewählten Standortfaktoren näher beschäftigt. Durch ihre über 30 Millionen Einwohner ist Chongqing für große Unternehmen längst keine Unbekannte mehr und wird dementsprechend bereits von vielen Konzernen als günstiger Produktionsstandort genutzt. Aus diesem Grund soll anhand der folgenden Standortanalyse bzw. der Betrachtung der Standortfaktoren Chongqing vor allem auch als Absatzmarkt und weniger als Produktionsstätte betrachtet werden. Auch wenn unter Punkt 2.3 eine Verwischung zwischen harten und weichen Standortfaktoren erläutert wurde, wird im Folgenden eine Grenze gezogen, welche nicht als fix betrachtet werden sollte, sondern lediglich als ein Beispiel fungiert.

4.1 Harte Standortfaktoren

Harte Standortfaktoren sind jene Faktoren, die sich in den Kosten und Ausgaben eines Unternehmens unmittelbar widerspiegeln.

4.1.1 Verkehrsinfrastruktur

Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist die Basis für wirtschaftlichen Erfolg. Im internationalen Geschäft müssen Waren schnell und effizient an ihren Zielort transportiert werden. Ist diese Möglichkeit nicht gegeben, verliert ein Gebiet schnell an Attraktivität für Investoren. Denn eine gute Infrastruktur senkt die Transportkosten der Unternehmen, zum Beispiel durch kürzere und schnellere Verbindungen. Sie erlaubt außerdem eine Ausweitung der Absatz- und Beschaffungsmärkte und Zugang zu internationalen Märkten. Eine Folge davon kann auch ein steigender Wettbewerb sein, was sich positiv auf Preise, Qualität, Produktionsgeschwindigkeit und die Wettbewerbsposition des Landes auswirkt. Nicht zuletzt deshalb hat China und die Region Chongqing in den letzten Jahren Investitionen in Milliardenhöhe in den Bereich Infrastruktur getätigt. Der Anschluss an die großen Küstenstädte und der Ausbau als Verkehrsknotenpunkt zwischen Ost- und Westchina machten diese Investitionen notwendig. Wie sich die Investitionen in die Infrastruktur Chinas in den letzten Jahren entwickelt haben, wird anhand der folgenden Grafik verdeutlicht.

¹⁵ Vgl. Jörn Sucher 2005 <http://www.spiegel.de/wirtschaft/mega-metropole-chongqing-die-umgekrempelte-stadt-a-389299.html> abgerufen am 28.12.2013

(In 100 million RMB at 2011 values)

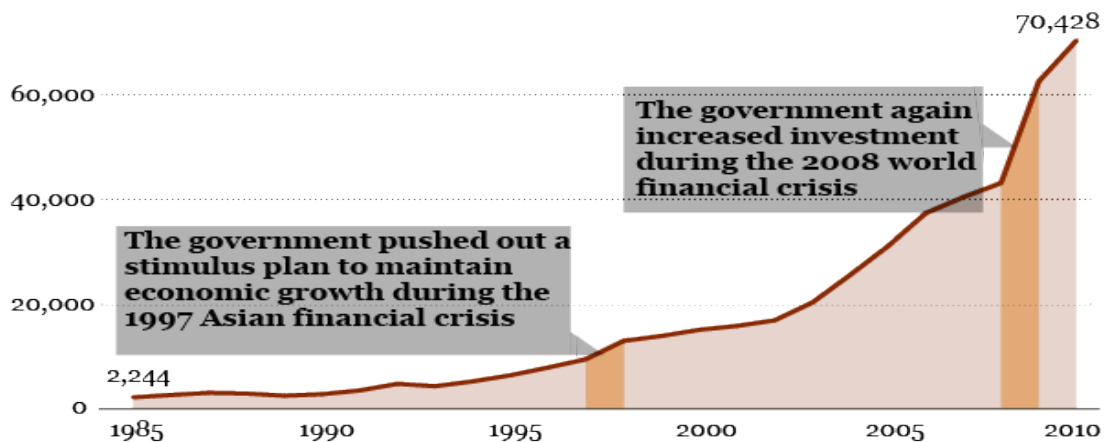


Abbildung 1: Investitionsentwicklung für die chinesische Infrastruktur¹⁶

Auch wenn diese Abbildung das gesamte Investitionsvolumen Chinas aufzeigt, wird klar welche Rolle der Ausbau der Infrastruktur für die chinesische Regierung spielt. Betrachtet man eine Karte, auf der das Autobahnnetz von China dargestellt wird, werden die Prämissen schnell klar. Der Osten Chinas ist extrem eng miteinander vernetzt und zahlreiche Autobahnen sowie Fernstraßen ermöglichen einen schnellen Transport sämtlicher Waren. Betrachtet man eine Karte, auf der das Autobahnnetz von China dargestellt wird, werden die Prämissen schnell klar. Der Osten Chinas ist extrem eng miteinander vernetzt und zahlreiche Autobahnen sowie Fernstraßen ermöglichen einen schnellen Transport sämtlicher Waren.

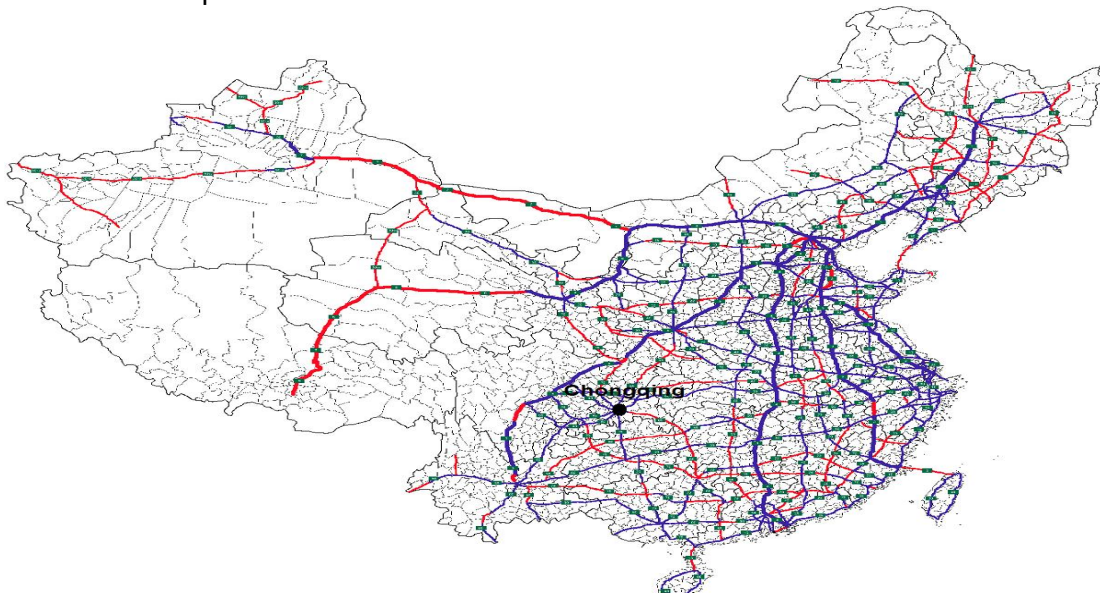


Abbildung 2: Autobahnnetz Chinas¹⁷

¹⁶ Vgl. Barreda D., Wertime M., (2013), <http://www.theatlantic.com/china/archive/2013/08/chinas-great-infrastructure-binge-in-charts/278597/>, abgerufen am 20.12.2013

¹⁷ Vgl. Ohne Verfasser, <http://www.china-highway.com/html/243/22/22766/1.htm>, abgerufen am 20.12.2013

Diese Grafik veranschaulicht, dass der Schwerpunkt des Autobahnausbaus bisher in östlichen Regionen gelegt wurde. Sie zeigt aber auch, dass das weiter westlich gelegene Chongqing (schwarz Markiert) mittlerweile sehr gut in das Netz integriert wurde und hervorragende Verbindungen zu den Küstenstädten hat. Von hier aus ist auch ein weiterer Ausbau in die ländlichen Regionen im Westen möglich. Für die wirtschaftliche Situation der Stadt bedeutet dies, dass ausländische Investoren mit einem sehr gut ausgebauten Autobahnnetz rechnen können, da die Verbindungen an die Metropolen und somit den Städten, welche große Abnehmer von Waren sind und Güter weiterverarbeiten können, vorhanden sind. Die in roten Linien in der Grafik sind geplante und aktuell im Bau befindliche Verbindungen. Die blauen sind bereits vollständig fertiggestellt.

Neben dem Ausbau des Autobahnnetzes war der Ausbau der Eisenbahnverbindungen ein weiterer Investitionsschwerpunkt der Chinesischen Regierung. Auch hier stand im Vordergrund den bereits sehr gut ausgebauten Osten besser mit den westlichen Gebieten zu vernetzen. Ein gut entwickeltes Eisenbahnnetz hat zum einen den Vorteil große Menschenmengen mit einem mal zu befördern und zum anderen lässt sich ein enormes Volumen an Waren transportieren. Um den immer stärker werdenden Verkehr in Chongqing zu entlasten und mehr Güter importieren und exportieren zu können, hat die Regierung den Ausbau des Eisenbahnnetzes durch riesige Investitionen in den letzten Jahren vorangetrieben. Momentan verfügt Chongqing über zwei Haupteisenbahnstationen, welche die Stadt mit anderen großen Städten des Landes wie Peking, Shanghai, Shenzhen, Nanning und Guilin verbindet. Für die öffentliche Personenbeförderung verfügt Chongqing über U-Bahnen, Straßenbahnen und Inter-City-Züge.

Im Zeitraum von 13 Jahren, von 2007-2020, wurde beschlossen für den Ausbau des U-Bahn-Netzes ein Investitionsvolumen von ca. 18 Milliarden Euro bereitzustellen. Dies ermöglicht den Bau 93 weiterer Bahnstationen innerhalb der Stadt und fast 400km mehr Schienen, um den wachsenden Einwohnerzahlen entgegen zu kommen. Aus den bis 2020 entstehenden sechs Linien sollen in einem weiteren Zeitraum bis 2050 zehn Linien mit einer zusätzlichen Gesamtlänge von mehr als 500km Schienen und 270 Stationen werden.¹⁸

Das Schienennetz um Chongqing ist mittlerweile so gut ausgebaut, dass es sogar bei Verbindungen des Trans-Eurasia-Express' angesteuert wird. Das Unternehmen Trans-Eurasia-Logistics verfolgt mit seinen Fernzugverbindungen eine günstigere Alternative zum Flugverkehr und eine schnellere Alternative zum Schiffsverkehr zu sein. Da diese Verbindungen auch Stationen in Deutschland beinhalten, kann dies für deutsche Investoren in Chongqing als sehr attraktives Transportmittel in Betracht kommen. Waren die

¹⁸ Vgl. Ohne Verfasser: <http://www.chinatouristmaps.com/travel/chongqing/public-transportation.html> abgerufen am 29.12.2013

in Deutschland gefertigt bzw. einfach von Deutschland nach Asien vertrieben werden sollen könnten somit vergleichsweise günstig und schnell nach Chongqing transportiert und von da aus in andere chinesische Städte verteilt werden.¹⁹ Besonders interessant kann das für europäische Investoren sein, die keine chinesische Produktionsstätte besitzen und keine chinesischen Waren weiterverarbeiten möchten. Diese Investoren haben nun die Möglichkeit per Zug ihre gewohnten Produkte ans Ziel befördern zu lassen. So könnte beispielsweise ein deutscher Bauunternehmer alle Materialien kostengünstig verschicken und würde vor Ort dann mit gewohnten Materialien arbeiten können.

Auch zu Wasser verfügt die Stadt über sehr gute Voraussetzungen für einen starken Zweig der Verkehrsinfrastruktur. Entscheidend dafür ist die perfekte Lage der Stadt, denn sie liegt direkt an einem der längsten Flüsse der Welt, dem Jangtsekiang. Dieser beginnt schon einige hundert Kilometer westlich von Chongqing und reicht bis an die Küste nach Shanghai. Aus nördlicher Richtung mündet zusätzlich noch der Jialing Jiang inmitten der Metropole in den Jangtsekiang. Grundvoraussetzungen für einen Güterverkehr per Containerschiffe sind somit ebenfalls gegeben. Diese Möglichkeit hat auch die chinesische Regierung erkannt und durch den Bau des Drei-Schluchten-Staudammes zur explosionsartigen Entwicklung Chongqings beigetragen.²⁰ Ungefähr 600km stromabwärts gelegen, ist er dennoch so groß, dass sein angestautes Wasser bis nach Chongqing reicht. Durch die entstandenen Wassermengen, die sich in Höhe und Breite ausgewirkt haben, war es möglich nun 10.000 t-Schiffe im Hafen der Stadt anlaufen zu lassen, was eine Kostenreduktion im Wassertransport von einem Drittel mit sich brachte. 2005 betrug die durch die Schleusen transportierte Menge Fracht knapp 44 Millionen Tonnen. Diese Kapazität ist momentan noch durch die Schleusenkapazität begrenzt, es wird aber bereits an einer neuen Schleuse gearbeitet, die dieses Problem beheben soll. Mit ihrer Fertigstellung wird 2015 gerechnet.²¹ Dies ist für eine Ansiedlung neuer Investoren ein wichtiger Punkt, da eingeschränkte Transportkapazitäten abschreckende Wirkung haben. Aus diesem Grund ist der Bau einer weiteren Schleuse eine notwendige Investition um das „Tor zum Westen“ noch attraktiver für Unternehmen zu gestalten. Neben dem ganzen Güterverkehr auf den Flüssen darf auch der Tourismus und der innerstädtische Personenverkehr nicht vergessen werden. Viele Fähren laufen mehrmals täglich Stationen in Chongqing an, um Straßen zu entlasten und Personen zu befördern. Eine gute Alternative, wenn das Ziel nicht fern des Ufers ist. Für den Tourismus werden zusätzlich Schifffahrten entlang des Jangtsekiang

19 Vgl. Deine Bahn, Heft 5/2013, S.20. 2013,

20 Vgl. Stefan Aust, Adrian Geiges (2012), Mit Konfuzius zur Weltmacht, S.176

21 Vgl. Wang Lili 2012, <http://english.peopledaily.com.cn/90882/7741118.html> abgerufen am 29.12.2013

angeboten. Bis hinab an den Drei-Schluchten-Staudamm können interessierte Reisende mit Kreuzfahrtschiffen das Land erkunden.

Zu einer voll ausgebauten Infrastruktur gehört neben Land- und Wasserwegen auch ein internationaler Flughafen. Trotz der vergleichsweise hohen Kosten des Lufttransportes ist es von großer Bedeutung einen Flughafen zu haben, welcher Flugzeuge aus der ganzen Welt empfängt und international entsendet, denn kein anderes Verkehrsmittel kann gleiche Strecken in der selben oder gar in geringerer Zeit zurücklegen. Dies gilt für den Personentransport ebenso wie für den Gütertransport. Chongqing verfügt, 21km nördlich der Stadt, im Bezirk Yubai zwar über einen Flughafen, aber bei genauer Betrachtung der Aktivitäten an jenem wird deutlich, dass hier noch Verbesserungen möglich sind, um die Infrastruktur der Stadt noch zu verbessern und sie als Standort für ausländische Unternehmen noch interessanter zu gestalten. Der Flughafen zählt zwar momentan zu den größten in Südwest China, muss jedoch weiter ausgebaut werden, wenn das Ziel, an die Küstenmetropolen aufzuschließen, erreicht werden soll. Der Flughafen verfügt über zwei Terminals, einem für inländische Passagiere und einen für die internationalen Flüge. Aktuell werden mit diesen Terminals ungefähr 30 Millionen inländische Passagiere befördert und nur eine Million internationale Passagiere pro Jahr. Eine Erklärung für diesen Unterschied sind die 70 Flugverbindungen von denen nur vier den Weg in ausländische Städte finden. Bisher fliegen die meisten Touristen bis in die Städte Shanghai, Peking oder Hong-Kong, und von dort aus weiter. Mit einem dritten Terminal, einer dritten Landebahn und einer Investition von umgerechnet 4,1 Milliarden Dollar sollen zukünftig 60 Millionen Passagiere pro Jahr erreicht werden und der Flughafen somit zu einem der 15 größten der Welt wachsen.²² Um auch in der Luft ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt zwischen Ost- und Westchina zu bleiben, ist diese Investition sehr bedeutsam. Doch auch für den internationalen Luftverkehr öffnen sich mit dem Ausbau neue Möglichkeiten. Internationale Flughäfen könnten dann direkt angeflogen werden, ohne vorher den Umweg über Peking oder Shanghai zu gehen. Die kürzeren Wege bedeuten für Reisende geringere Kosten und weniger Zeitaufwand. Das Gleiche gilt demnach auch für Fracht, welche per Flugzeug transportiert werden muss. Die Hälfte des bis 2015 geplanten neuen Terminals ist bereits für Flüge nach Südost-Asien, Ost-Asien, Mittleren-Osten, West-Afrika, West-Europa und Nordamerika verplant. Ein angepeiltes Frachtvolumen von 2 Millionen Tonnen pro Jahr kann dann auch stärker für den direkten Export von Gütern aus Chongqing eingesetzt werden.²³

²² Vgl. Aimee Turner (2011), <http://www.airtrafficmanagement.net/2011/12/chongqing-airport-commences-work-on-third-runway/> abgerufen am 30.12.2013

²³ Vgl. Ohne Verfasser(2011), <http://www.globaltimes.cn/NEWS/tabid/99/ID/661770/Chongqing-airport-expansion-by-2015.aspx> abgerufen am 30.12.2013

Im Vergleich zum aktuell bearbeiteten Frachtvolumen beträgt die Steigerung fast das Zehnfache.

Insgesamt betrachtet sind die enormen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur ein wesentlicher Grund für den schnellen Aufstieg der Stadt. Das von der Regierung geplante Ziel, einen Verkehrsknotenpunkt zwischen den reichen Küstenstädten und den ärmeren Regionen im Westen zu schaffen, wurde ebenfalls erreicht. Während die Verbindungen in östliche Richtung von Chongqing aus schon sehr gut ausgebaut sind, nicht zuletzt durch die Wasserstraße und neue Fernzüge, gibt es in entgegengesetzte Richtung noch einigen Nachholbedarf, wenn diese Regionen auch am wirtschaftlichen Aufschwung des Landes teilhaben sollen. Eine besondere Herausforderung stellt auch der Flughafen dar. Eine aufstrebende Metropole sollte mehr internationalen Flugverkehr bearbeiten. Zwar bietet er einer großen Menge inländischer Passagiere die Möglichkeit innerhalb Chinas zu reisen, macht es hingegen ausländischen Interessenten komplizierter in die Stadt zu gelangen. Wer Städten wie Peking und Shanghai Konkurrenz machen möchte, sollte von überall aus direkt angeflogen werden können und darf andere Flughäfen nicht als Zwischenstation nutzen müssen.

4.1.2 Verwaltung und Politik

Um Chongqing besser einordnen zu können, ist es wichtig sich mit dem politischen Aufbau der Volksrepublik China vertraut zu machen. Administrativ und politisch wird das Land in sechs Hauptebenen gegliedert. Die erste ist die nationale Ebene, welche sich auf das gesamte Land, einschließlich Taiwan, bezieht. Als Nächstes folgt die Provinzebene, in die China schon seit vielen Jahrhunderten gegliedert ist. Seit Ende des 20. Jahrhunderts entstanden schließlich noch die Bezirksebene, Kreisebene, Gemeindeebene und die Dorfebene, wobei die Dorfebene eine direkte Kontaktzone zwischen Staat und Bürger darstellt. Besonders die Bezirks- und Kreisebene, welche aufgrund politischer Wirtschaftsreformen in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden, sind bis heute noch nicht überall im Land präsent und müssen teilweise immer noch verbessert werden, um die gewünschten Zwecke zu erfüllen.²⁴ Jede dieser Ebenen wird zudem in weitere Verwaltungseinheiten unterteilt. Die Provinzebene besteht aus den Provinzen, Autonomen Gebieten, Regierungsunmittelbaren Städten und Sonderverwaltungszone. Chongqing zählt seit dem 14. März 1997 zu den Regierungsunmittelbaren Städten. Das Gebiet dieser Verwaltungseinheit umfasst eine Fläche die so groß ist wie Österreich und macht die Stadt damit zur größten Stadt der Welt mit über

24 Vgl. Ohne Verfasser, (2009), <http://www.xzqh.org/html/2010/0802/4857.html>, abgerufen am 06.01.2014

30 Millionen Einwohnern. Die Stadt allein, nur mit Vororten besteht aus ca. 7 Millionen Einwohnern. Diese Fläche macht es für die Politik sehr schwer den kompletten Überblick zu behalten. Jedes Jahr verzeichnet das Gebiet um Chongqing einen Zuwachs von 200.000-400.000 Einwohnern, was die ländlichen Regionen zunehmend „verstädtern“ lässt. Jede dieser Ebenen wird zudem in weitere Verwaltungseinheiten unterteilt. Die Provinzebene besteht aus den Provinzen, Autonomen Gebieten, Regierungsunmittelbaren Städten und Sonderverwaltungszone. Chongqing zählt seit dem 14. März 1997 zu den Regierungsunmittelbaren Städten. Das Gebiet dieser Verwaltungseinheit umfasst eine Fläche die so groß ist wie Österreich und macht die Stadt damit zur größten Stadt der Welt mit über 30 Millionen Einwohnern. Die Stadt allein, nur mit Vororten besteht aus ca. 7 Millionen Einwohnern. Diese Fläche macht es für die Politik sehr schwer den kompletten Überblick zu behalten. Jedes Jahr verzeichnet das Gebiet um Chongqing einen Zuwachs von 200.000-400.000 Einwohnern, was die ländlichen Regionen zunehmend „verstädtern“ lässt.²⁵

Der Kern der Stadt, in der folgenden Abbildung rot dargestellt, gliedert sich in 6 Stadtbezirke welche die Innenstadt bilden. Hinzu kommen drei weitere Stadtbezirke und ein Kreis, der die ländlichen Gebiete innerhalb der Kernstadt verwaltet.

Administrative divisions of Chongqing



Abbildung 3: Administrative Aufteilung Chongqings²⁶

Weiterhin gehören zu der Regierungsunmittelbaren Stadt die in grau dargestellten Stadtbezirke und Kreise, welche die ländliche Umgebung der Stadt zeigen. Außerdem gehören die in grün, blau und gelb dargestellten Regionen (ebenfalls in mehrere Stadtbezirke und Kreise aufgeteilt) zur großen Verwaltungseinheit Chongqing unter Oberbürgermeister Huang Qifan.²⁷

²⁵ Vgl. Griebel B., <http://web.hsztg.de/~bgriebel/hoerenwloesungen.html>, abgerufen am 10.01.2014

²⁶ Vgl. <http://www2m.biglobe.ne.jp/~ZenTech/English/Map/China/Chongqing.htm>, abgerufen am 06.01.2014

²⁷ Vgl. Ralston M., (2012) <http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-04/bo-xilai-machtwechsel>, abgerufen am 07.01.2014

Für ausländische Investoren sind die Regionen um den Kern am günstigsten gelegen. Zum einen befindet sich hier die Mehrzahl der Einwohner auf einen relativ überschaubaren Raum zentriert und zum anderen ist die Verkehrsinfrastruktur in diesem Gebiet am besten ausgebaut. Besonders die Möglichkeit direkt über den Jangtsekiang zu transportieren und die von der Innenstadt abfahrenden Schnellzüge, in weit entfernte Küstenstädte, sollten Investoren in die Kernstadt locken. Zunehmende Einwohnerzahlen werden zukünftig sicher dazu führen, dass die ländlichen Vororte dichter besiedelt und an die bestehende Verkehrsinfrastruktur angebunden werden. Geringere Kosten für Mieten und Arbeiter können dafür sorgen diese „Auslagerung“ aus dem Stadtkern voranzutreiben. Die enge Zusammenarbeit zwischen Staat und Regierungsunmittelbaren Städten werden diese Entwicklung außerdem zunehmend unterstützen, da die Go-West-Strategie weiterhin stark unterstützt wird.

4.1.3 Gesetzliche Rahmenbedingungen

In diesem Abschnitt werden gesetzliche Regelungen näher betrachtet, welche sich mit dem Arbeitsrecht in China und Chongqing befassen. Dies umfasst Regelungen bezüglich der Arbeitszeiten und Urlaubstage, aber auch Regelungen über Sozialabgaben und Arbeitsbestimmungen für ausländische Arbeitskräfte. Plant ein Unternehmen einen chinesischen Mitarbeiter einzustellen, so muss vorab ein Personalplan erstellt werden, welcher dann bei entsprechender Behörde anzumelden ist. Dabei ist wichtig, dass Arbeiter aus anderen Städten und ohne besondere Genehmigung in anderen Städten arbeiten zu dürfen, genehmigungspflichtig sind. Daher greifen viele Unternehmen auf Arbeitskräfte zurück, welche ihren Wohnsitz in derselben Stadt haben. In der Praxis wird zumeist so vorgegangen, dass genehmigte Stellenausschreibungen veröffentlicht werden oder von einem Geschäftspartner ein Teil der Belegschaft übernommen wird. Zu beachten ist weiterhin, dass der Arbeitnehmer einen Anspruch auf Festanstellung hat, sobald dieser für einen zusammenhängenden Zeitraum von 10 Jahren für einen Arbeitgeber tätig war.²⁸ Diese Regelung kann unter Umständen auch auf Joint Ventures anwendbar sein, wenn diese von einem Partner Teile der Belegschaft übernommen hat. Für ausländische Personen ist es hingegen etwas komplizierter an eine Arbeitserlaubnis zu gelangen. Die Volksrepublik China möchte auf jeden Fall verhindern, dass unqualifizierte Arbeitnehmer in das Land kommen und hat daher einige Regelungen diesbezüglich getroffen. So gilt als zentrale Anstellungsvoraussetzung, dass die zu besetzende Stelle nur dann mit einem Ausländer besetzt werden darf, wenn diese nicht von

28 Vgl. Albrecht D., (2011), http://www.da-legal.com/blog/media/upload/2011/02/37_arbeitsrecht_china.pdf, S.3, abgerufen am 08.01.2011

einem Chinesen besetzt werden kann. Der allgemeine Weg einen Ausländer einzustellen beinhaltet unter anderem folgende Schritte: Zunächst muss ein entsprechendes Antragsformular vom Arbeitgeber bei der zuständigen Behörde eingereicht werden. Darin enthalten müssen sein: ein Lebenslauf, eine Absichtserklärung, Begründung für die Beschäftigung, Angaben der Qualifikationen und ein Gesundheitszeugnis. Wird dieser Antrag von der zuständigen Behörde genehmigt, so muss der Antrag als Nächstes an die Arbeitsbehörde weitergereicht werden. Diese kann dann eine Einstellungserlaubnis ausstellen. Diese Einstellungserlaubnis wird anschließend dem Arbeitnehmer zugesandt, woraufhin der Arbeitnehmer ein Visum beantragen kann. Für die anschließende Ausstellung der Arbeitserlaubnis müssen bei der Arbeitsbehörde bis spätestens 15 Tage nach Einreise der Arbeitsvertrag, der Reisepass und die Einstellungsgenehmigung vorgelegt werden. Der letzte Schritt ist das folgende Beantragen eines Dauerarbeitsvisums beim Public Security Bureau. Dieses muss anschließend jährlich geprüft werden.²⁹ Bürokratisch ist das Verschaffen eines Arbeitsvisums sehr kompliziert. Die Regierung verhindert somit allerdings das Vergeben von Arbeitsplätzen an Ausländer, wenn diese Stellen auch mit chinesischen Arbeitskräften belegt werden könnten. Auch in den Bereichen Sozialabgaben, Arbeitszeiten, Urlaubstage und Löhne/Gehälter sollten ausländische Investoren einiges Beachten. Besonders in Sachen Gehalt achten die Chinesen darauf, dass die Einkommensschere nicht zu weit auseinander driftet. Möglich gemacht wird das durch eine Mindestlohngrenze, welche von Region zu Region unterschiedlich ist und jedes Jahr ein wenig angehoben wird.

²⁹ Vgl. Albrecht D., (2011), http://www.da-legal.com/blog/media/upload/2011/02/37_arbeitsrecht_china.pdf, S.4f, abgerufen am 08.01.2011

Mindestlöhne in der VR China 2012 (Auswahl; in RMB und US\$)

Provinz/Stadt	RMB	US\$
Shanghai	1.450	230
Zhejiang	950 bis 1.310	151 bis 208
Beijing	1.260	200
Guangdong	850 bis 1.310	135 bis 208

Jiangsu	950 bis 1.320	151 bis 209
Xinjiang	980 bis 1.340	155 bis 212
Tianjin	1.310	208
Chongqing	870	138
Shandong	950 bis 1.240	151 bis 197
Fujian	830 bis 1.200	132 bis 190
Liaoning	780 bis 1.100	174
Hebei	860 bis 1.100	136 bis 174
Hubei	750 bis 1.100	119 bis 174
Sichuan	880 bis 1.050	140 bis 166
Innere Mongolei	820 bis 1.050	130 bis 166

Quellen: NBS, Berechnungen von Germany Trade & Invest; Kurs: 1 US\$ = 6,3085 RMB
(Durchschnittskurs Januar bis September)

Abbildung 4: Mindestlohngrenze Chongqing³⁰

Die Tabelle zeigt die Mindestlöhne für bestimmte Städte und Regionen, was einen direkten Vergleich ermöglicht. Chongqing, hier rot umrandet, hat im Vergleich zu anderen Gebieten einen deutlich geringeren Mindestlohn. Gründe hierfür sind unter anderem, dass die reichen Küstenregionen schlichtweg einen teureren Lebensstandard haben. Zudem besteht das große Gebiet um Chongqing aus vielen Dörfern und ländlichen Gebieten in denen geringere Kosten für Arbeitnehmer anfallen. Auch kann es sein, dass die Regierung bewusst geringere Mindestlöhne für Chongqing vorsieht um weiterhin Investoren in das Gebiet zu locken. Für westliche Verhältnisse sind diese Löhne und Gehälter sehr gering, aber die jährlich bis zu 15% steigenden Mindestlohnerhöhungen werden für einheimische Unternehmen zunehmend zum Problem. Einige Unternehmen überlegen bereits, ob sie die Produktion nicht in südlicher gelegene Länder wie Vietnam oder Malaysia verlagern sollten.

Betrachtet man Chongqing und China als Absatzmarkt und nicht als Produktionsstandort, wären höhere Löhne sicher attraktiver. In Sachen Arbeitszeit gibt es einige Parallelen zu Deutschland. In China gibt es eine 40-Stunden-Woche und pro Tag dürfen 3

³⁰ Vgl. Germany Trade (2013),
http://www.schwaben.ihk.de/linkableblob/aihk24/international/Laenderschwerpunkte/China/1369918/9./data/Lohn_und_Lohnnebenkosten_China-data.pdf;jsessionid=629639E1F2C5D50992A60E4D4A305039.rep11, abgerufen am 09.01.2014

Überstunden nicht überschritten werden. Im Monat liegt die maximale Grenze bei 36 Überstunden. Eine Überstundenzulage in Höhe von 50% ist dann jedoch zu entrichten. Ebenso 100% Zulage für das Arbeiten an Samstagen und Sonntagen, sowie 200% Zulage an Feiertagen. Insgesamt gibt es in China 7 gesetzliche Feiertage. Um den Konsum etwas anzukurbeln hat die chinesische Regierung die Feiertagspausen jeweils auf eine Woche ausgedehnt.³¹ Zusätzlich haben Arbeitnehmer noch ein Recht auf gesetzlich geregelte Urlaubstage. Wie viele das für jeden einzelnen Arbeitnehmer sind hängt von der Dauer seiner Betriebszugehörigkeit ab. 5 Tage Urlaub für Arbeitnehmer die bis 10 Jahre im Unternehmen sind. 10 Tage für eine Zugehörigkeit von 10-20 Jahren und 15 Tage Urlaubsanspruch haben Arbeitnehmer welche über 20 Jahre im Unternehmen sind.³² Für westliche Verhältnisse erscheint das zunächst sehr wenig. Da die Feiertagspausen jedoch sehr ausgedehnt werden, gleichen sich scheinbare Unverhältnismäßigkeiten wieder aus. Für Unternehmer sind zudem auch die Sozialabgaben ein entscheidender Faktor. In China können diese Abgaben stark variieren. Sozialabgaben können sich von Provinz zu Provinz unterscheiden, aber auch von Stadt zu Stadt oder innerhalb der einzelnen Stadtbezirke. Manchmal ist sogar die Herkunft des Unternehmens von Bedeutung bei der Berechnung der Sozialabgaben. Ein genaues Informationsbeschaffen über Sozialabgaben ist daher für jeden Einzelfall extra vorzunehmen. In Chongqing liegen die Beitragssätze momentan bei 11% Arbeitnehmeranteil und 31-34% Arbeitgeberanteil.³³ Die Stadt belegt somit einen Platz im Mittelfeld.

4.1.4 Steuern und Abgaben

Ob ein Standort für ein Unternehmen wirtschaftliche Vorteile bringt, ist vor allem auch von den abzugebenden Steuern abhängig. Geringe Unterschiede, besonders bei der Körperschaftssteuer, können über mehrere Millionen am Ende des Geschäftsjahres entscheiden. Daher verwundert es nicht, dass viele Unternehmen China in den letzten Jahren als Produktionsstandort betreten haben. Bis 2007 hatten viele Unternehmen durch Investitionsförderungen lediglich 11% Körperschaftssteuern bezahlt, während chinesische Unternehmen den vollen Beitragssatz von 33% begleichen mussten. Seit 2007 beträgt der einheitliche Steuersatz 25% , was besonders für einheimische Unternehmen eine enorme Erleichterung darstellt. Ausgenommen davon sind nur wenige

31 Vgl. Albrecht D., (2011), http://www.da-legal.com/blog/media/upload/2011/02/37_arbeitsrecht_china.pdf, S.7, abgerufen am 08.01.2011

32 Vgl. Albrecht D., (2011), http://www.da-legal.com/blog/media/upload/2011/02/37_arbeitsrecht_china.pdf, S.8f, abgerufen am 08.01.2011

33 Vgl. Germany Trade & Invest, (2013) http://www.schwaben.ihk.de/linkableblob/aihk24/international/Laenderschwerpunkte/China/1369918/9./data/Lohn_und_Lohnnebenkosten_China-data.pdf;jsessionid=629639E1F2C5D50992A60E4D4A305039.repl1

spezielle Branchen in den Bereichen der Hochtechnologie und der Umwelttechnik. Für sie gilt ein ermäßigter Steuersatz von 15%.³⁴ Zusätzlich können Unternehmen, die eine Betriebsdauer von mindestens zehn Jahren geplant haben eine Steuerermäßigung von 50% erhalten. Dies gilt aber nur für einen Zeitraum von zwei Jahren nachdem der erste Gewinn generiert wurde.

Um deutsche Investoren noch weiter zu entlasten und auf den asiatischen Markt zu locken, wurde zwischen China und Deutschland ein Doppelbesteuerungsabkommen geschlossen. Mit diesem Abkommen soll verhindert werden, dass Unternehmen ihren Gewinn mehrmals versteuern müssen. Das chinesische Körperschaftsteuergesetz unterscheidet zwischen in China ansässigen und nicht-ansässigen Organisationen und Unternehmen.³⁵ In China ansässige Unternehmen unterliegen dem chinesischen Steuergesetz mit ihrem Einkommen, während nicht-ansässige Unternehmen lediglich mit ihrem in China erwirtschafteten Einkommen besteuert werden. Ansässig ist nach Definition chinesischer Durchführungsrichtlinien ein Unternehmen dann, wenn seine tatsächliche Geschäftsleitung in China liegt oder das Unternehmen in China gegründet wurde.³⁶ Das deutsch-chinesische Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) tritt in Kraft, sobald eine Unternehmenstätigkeit ganz oder teilweise ausgeübt wird, da bei der Erbringung einer Dienstleistung von mehr als sechs Monaten die Einrichtung als Betriebsstätte bezeichnet wird.

4.1.5 Öffentliche Wirtschaftsförderung

Chongqing hat in den letzten Jahren viele Städtepartnerschaften gründen können. Eine dieser Städte ist die deutsche Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. Neben dem Trans-Eurasia-Express verbindet die beiden Städte zudem eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Jugend, Umwelt und Wirtschaft. Auch für Unternehmen ist das China-Kompetenzzentrum in Düsseldorf zentraler Ansprechpartner, wenn es sich um ausländische Angelegenheiten handelt. Zusätzlich führt Düsseldorf jährlich eine Chongqing-Woche durch, wo es auch für Nichtunternehmer die Möglichkeit gibt, sich über den Städtepartner zu informieren. Nicht zuletzt dieser Partnerschaft und der damit verbundenen Wirtschaftsförderung ist es zu verdanken, dass Düsseldorfer Unternehmen den Weg nach Chongqing bereits erfolgreich bestreiten.³⁷

34 Vgl. Ohne Verfasser 2012 <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/wirtschafts-und-steuerrecht,did=692286.html>, abgerufen am 30.12.2013

35 Vgl. Ohne Verfasser 2012 <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/wirtschafts-und-steuerrecht,did=692286.html>, abgerufen am 30.12.2013

36 Vgl. Ohne Verfasser <http://german.china.org.cn/de-xibu/chong-de.htm>, abgerufen am 30.12.2013

37 Vgl. Ohne Verfasser <http://www.china-goes-dus.de/index.php?id=51&L=%25252525272> abgerufen am 30.12.2013

Auf chinesischer Seite gibt es neben Steuerermäßigungen für ausländische Investoren noch eine Vielzahl anderer Eckpunkte bei denen die Vorzugspolitik ersichtlich wird. Das politische Engagement möchte vor allem dazu ermutigen Niederlassungen in Chongqing zu gründen, in Joint-Ventures zu investieren und Aktionär von Unternehmen aus Chongqing zu werden bzw. mit ihnen zu fusionieren oder sie sogar vertraglich zu übernehmen.³⁸ Das Ziel dahinter ist die Gewinnung ausländischen Geldes für die eigene Region. Unternehmen die sich entschließen in Chongqing zu investieren bringen automatisch Finanzmittel in die Region und sorgen somit für einen Kapitalzufluss für die Stadt. Untermauert wird dies unter anderem durch die für ausländische Investoren geltende Devisenpolitik. Demnach können sie ohne Kreditbegrenzung Kredite aufnehmen und diese in chinesische Renminbi konvertieren, um Einrichtungen oder benötigte Rohstoffe auf dem chinesischen Markt zu kaufen.

Weiterhin stellt die Regierung von Chongqing Vergünstigungen für Boden und Immobilien bereit, die von Unternehmen mit Auslandskapital in Anspruch genommen werden können. Von der Bodennutzungsgebühr befreit, werden Unternehmen mit Auslandskapital, welche den Boden für Infrastrukturelle Einrichtungen verwenden oder in wirtschaftlich unterentwickelte Provinzregionen investieren. Zusätzlich zu dieser Befreiung der Gebühr, zahlen Unternehmen mit oben genannten Zielen die niedrigsten Bodenpreise. Gefördert werden auch Unternehmen mit Auslandskapital welche Bodenschätze abbauen, da davon ausgegangen wird, dass es auch dem Binnenmarkt zugute kommt und nicht ausschließlich exportiert wird. Es liegt Unternehmen mit Auslandskapital jedoch völlig frei wie viel sie exportieren und welchen Anteil sie für den Binnenmarkt vorgesehen haben. Ausgenommen hiervon sind nur wenige gesamtchinesische Ausnahmen. Positiv zu sehen ist auch die Unterstützung von Investoren, welche in bankrotte Unternehmen investieren und verpflichtend die Belegschaft weiterbeschäftigen. Sie werden von der Bodennutzungsgebühr befreit und erhalten andere Vergünstigungen.

Zusammengefasst besteht die öffentliche Wirtschaftsförderung Chongqings aus einer Vorzugspolitik für ausländische Investoren. Neben den guten Beratungsmöglichkeiten in Düsseldorf haben Investoren mit Kapital im Ausland Vorteile bei der Besteuerung (lokale Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer, Steuern auf Importe und Exporte und anderen Steuern), bei den komplizierten bürokratischen Abläufen der Geschäftsregistrierung, den Devisenkontrollen und Krediten, Kosten von Boden und Immobilien, Im-/Exporte von Materialien, der Personal- und Arbeitsverwaltung, dem Abbau von Bo-

38 Vgl. Ohne Verfasser <http://german.china.org.cn/de-xibu/chong-de.htm>, abgerufen am 01.01.2014

denschätzen und der lokalen Gebühren. Unternehmen, welche sich über die Möglichkeiten vor Ort in Vorfeld gut informieren, können enorme Kosteneinsparungen erzielen.

4.1.6 Agglomerations- und Fühlungsvorteile

Dieser Standortfaktor erfasst Kooperationsmöglichkeiten, Nähe zu Behörden, Anwesenheit Verwandter oder gleicher Branchen, Nähe zu Zulieferern und Hochschulen. In Kapitel 5 wird auf diese Punkte noch einmal genauer eingegangen, da in diesem Kapitel zwei Branchen und ihre Möglichkeiten in Chongqing betrachtet werden. Für die einzelnen Branchen werden die Agglomerations- und Fühlungsvorteile dann entsprechend angewendet.

4.1.7 Arbeitskräfte

Als regierungsunmittelbare Stadt mit einer Fläche so groß wie Österreich und über 30 Millionen Einwohnern, verfügt Chongqing über ein gigantisches Arbeitskräftereservoir. Viele Arbeiter zieht es jedes Jahr an die Küste, weil es dort mehr Arbeit gibt und die Löhne höher ausfallen als in Chongqing. Da die ständige Wanderung zwischen den Städten viel Zeit und Geld kostet gibt es immer ein paar tausende die an der Küste bleiben. Die Absicht der Regierung der Westprovinzen ist klar. Sie will, dass die Wanderarbeiter nach dem am 17. Februar stattfindenden Frühlingsfest in der Heimat bleiben. Durch etwas gestiegene Löhne und andere soziale Versprechen, wie günstige Unterkünfte etc., ist die Zahl der Wanderarbeiter tatsächlich rückläufig. Mit besseren Arbeitsbedingungen und kostenlosen Transporten aus den Provinzen an die Küstenregion kämpfen Städte wie Shanghai um die Gunst der Wanderarbeiter.

Dieser Kampf um Arbeitskräfte vermittelt nicht den Eindruck, dass China über viele Arbeitssuchende verfügt. Problem ist hierbei nicht die Anzahl der Arbeitssuchenden, sondern die Anzahl derer mit guten Qualifikationen. Facharbeiter sind nach wie vor Mangelware. Aus den ländlichen Gegenden zieht es zwar viele in die Städte wie Chongqing, aber eine gute Ausbildung haben sie meist nicht genossen. Gekoppelt mit der Politik der letzten Jahre wird der Kampf um Facharbeiter weitergehen. Mit einem geschätzten Bevölkerungswachstum, vor allem durch Zuwanderung aus den umliegenden ländlichen Gebieten, von mehr als 200.000 Menschen pro Jahr, könnten sich arbeitsintensive Industrien in dem Gebiet sehr gut etablieren. Da nicht jede Branche bzw. jedes Unternehmen nur Fachkräfte benötigt, sondern häufig einfach eine Vielzahl von z.B. Fabrikarbeitern, ist die Chance in Südwestchina sehr groß den Bedarf an Arbeitskräften decken zu können. Beim betrachten der Arbeitskräfte sollte eines zusätz-

lich berücksichtigt werden. Die dringend benötigten Fachkräfte kennen ihren Wert auf dem Arbeitsmarkt sehr gut und versuchen ihren Lohn entsprechend auszuhandeln. Nichts desto trotz liegen die Lohnkosten in der Region um Chongqing noch ca. 20% unter dem Lohnniveau an der Küste.³⁹

4.1.8 Energiequellen

China verfügt über riesige Kohlevorkommen, welche hauptsächlich für die Energieerzeugung genutzt werden. Mehr als 50% des chinesischen Energiebedarfs zieht das Land aus Kohlekraftwerken. Die Bedeutung der erneuerbaren Energien wächst jedoch rasant und spielt bereits eine größere Rolle als in den USA.⁴⁰ In der Region Chongqing ist die Lage jedoch ein wenig anders. Durch den Schnellen Wachstum der Stadt, der Gebäude, der Industrien, dem Lebensstandard und der Bevölkerung steigt auch die Nachfrage an Energie. Problematisch wird die Lage dann, wenn es für die Bevölkerung und die Produktion Einschränkungen zur Folge hat. Die aus dem Drei-Schluchten-Damm gewonnene Energie reicht allein nicht aus und selbst mit Kohlekraftwerken in der Region konnte der Bedarf nach Energie im vergangenen Jahr nicht vollkommen gedeckt werden, was zu einem Einkauf von Energie aus anderen Gebieten Chinas zur führte. Doch auch der Zukauf von Energie stößt irgendwann an seine Grenzen und zwar dann, wenn Stromleitungen und Pipelines nicht die entsprechenden Transportkapazitäten aufweisen können. Da auch zukünftig ein steigender Energieverbrauch zu erwarten ist, muss die Regierung der regierungsunmittelbaren Stadt reagieren. Sie muss zum einen den Ausbau des Stromnetzes vorantreiben und zum anderen dafür sorgen, dass stets genug Energie zur Verfügung steht, um Industrie und Bevölkerung zu beliefern. Um unabhängig von anderen Regionen zu sein, ist es daher unverzichtbar selbst mehr Energie zu produzieren und die eignen Ressourcen zu verwenden. Riesige Kohlevorkommen der Region könnten zwar dazu genutzt werden um weitere Kohlekraftwerke zu betreiben, aber die Regierung ist sich der Gefahr durch zu große Schadstoffausstöße bewusst. Es wird also nach Alternativen gesucht um einerseits den steigenden Bedarf decken zu können und zum anderen umweltschonend dabei vorzugehen. Anders als in Deutschland ist die Angst vor Atomenergie unter der chinesischen Bevölkerung weniger weit verbreitet. Das Vertrauen in die Regierung, dem Wissen, dass Atomkraft CO² – frei Strom erzeugt, die Effizienz und die damit verbundenen Kostensparungen sorgen für viele Befürworter der Atomkraft.

39 Vgl. Schramm Reinhold 2011, http://labournet.de/internationales/cn/schramm_wanderarbeiter.pdf, abgerufen am 05.01.2014

40 Vgl. Ohne Verfasser 2013, <http://blog.hrs.de/reiseziele/10-erstaunliche-dinge-uber-china.html>, abgerufen am 05.01.2014

4.1.9 Absatzmarkt

Ausländische Investoren sind darauf angewiesen, dass ihre Produkte auch einen Absatz finden können. Zu große Investitionen in einen Markt wo die Nachfrager nicht ausreichend vorhanden sind bringen dem Unternehmer am Ende keinen Gewinn. Aus diesem Grund ist die Betrachtung des Absatzmarktes ein essentieller Bestandteil der Standortanalyse. Größe, Entfernung, Konkurrenz und in manchen Fällen die Demografie müssen dabei analysiert werden. Chongqing ist, mit einer Fläche so groß wie Österreich und einer Einwohnerzahl von über 30 Millionen Menschen eine Region die viele Menschen auf einen, im Vergleich zur Fläche ganz Chinas, geringen Raum vereint. Chongqings Infrastruktur ist sehr gut entwickelt und wird weiterhin ausgebaut. Die fern gelegen Küstenstädte sind ebenfalls sehr schnell und kostengünstig durch neue Verbindungen zu erreichen, sodass es leicht ist auch die östlichen Regionen zu bedienen. Etwas schwieriger gestaltet sich noch immer der Transport in weiter westlich und nordwestlich gelegene Gebiete. Einige Städte wie Chengdu in der Region Sichuan, westlich von Chongqing, wurden im Rahmen der Go-West Politik zwar schon gut erschlossen, aber der Großteil wird noch einige Jahre benötigen, um als wesentlicher Absatzmarkt fungieren zu können. Da die Analyse der Konkurrenz voraussetzt, dass für ein bestimmtes Unternehmen oder eine Branche recherchiert wird, wird an dieser Stelle auf Kapitel 5 verwiesen. In diesem wird genauer beleuchtet welche Konkurrenz für die ausgewählten Branchen besteht und ob es überhaupt Konkurrenz gibt.

4.1.10 Natürliche Ressourcen

Die Größe der Region macht sich besonders bei den zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen bemerkbar. Chongqing wird von zahlreichen Flüssen durchzogen, welche bei Bedarf für die Energieerzeugung genutzt werden könnten. Weiterhin verbirgt sich in Chongqing eine der größten Mineralwasserreserven Chinas und 38 Arten unterschiedlichster Bodenschätze. Zu ihnen zählen unter anderem Kohle, Mangan, Strontium, Naturgas, Quecksilber, Quarz, Marmor, Bauxit, Kalk, Gips und Steinsalz. Hinsichtlich des Strontiumvorkommens belegt Chongqing weltweit den zweiten Platz.

Neben vielen Flüssen bietet die Natur in der Region touristische Ressourcen wie Wasserfälle, Berge, Schluchten, Quellen und Wälder. Das wechselhafte Wetter sorgt für eine üppige Flora und Fauna, was viele Touristen in die Natur der ländlichen Gegenden in der Region treibt. Potential besteht dabei auch für die Landwirtschaft. Ausgedehnte ländliche Gebiete und verhältnismäßige Arbeitskräfte könnten der landwirtschaftlichen Entwicklung zukünftig einen Schub verleihen. Ökologische Probleme wie

Bodenerosionen oder Naturkatastrophen sind in diesen Gebieten jedoch keine Seltenheit und die ärmeren ländlichen Gebiete sind zusätzlich schlecht darauf eingestellt.⁴¹

4.2 Weiche Standortfaktoren

Im Gegensatz zu den harten Standortfaktoren haben die Weichen nicht unmittelbar Einfluss auf die Kosten und den Umsatz eines Unternehmens. Sie lassen sich daher nur schwer messen und ihre Bedeutung sowie Wichtigkeit sind von subjektiven Abschätzungen abhängig. Des Weiteren sind die weichen Standortfaktoren nicht ausschließlich für ein Unternehmen interessant. Sie spielen eine ebenso große Rolle für die Bürger einer Stadt bzw. Region. Somit lassen sich die weichen Faktoren noch einmal in unternehmensbezogene Faktoren und personenbezogene Faktoren einteilen. Als unternehmensbezogenen Faktor werden jene beschrieben, die auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens direkten Einfluss nehmen. Ein Beispiel hierfür wäre das Wirtschaftsklima der Stadt oder der Region. Die personenbezogenen Faktoren hingegen nehmen wesentlichen Einfluss auf die Lebensqualität der Bürger und Beschäftigten. Diese kann zum Beispiel durch die Wohnqualität, das Wohnumfeld oder das Freizeitangebot beeinflusst werden.⁴² Einige weiche Standortfaktoren werden in folgenden Punkten am Beispiel Chongqings genauer betrachtet und bewertet.

4.2.1 Kultur- und Freizeitangebote

Die Möglichkeit etwas über die Kultur der Region zu lernen und seine Freizeit individuell gestalten zu können, ist nicht nur für die einheimische Bevölkerung ein wichtiger Punkt, sondern auch für ausländische Investoren. In den meisten Fällen geht mit der Erschließung eines neuen Marktes auch einher, dass führende Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum vor Ort sein müssen, bis einheimische Fachkräfte deren Aufgaben übernehmen können. Da dies mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann, ist es wichtig, dass entsprechende Angebote vorhanden sind. Darüber hinaus werden bei einem breiten Angebot hinsichtlich Kultur, Freizeit und Sehenswürdigkeiten Touristen aus umliegenden Regionen angezogen, welche sich auf den Erfolg mancher Branchen ebenfalls positiv, aber auch negativ auswirken können. Chongqing hat in diesem Bereich allerdings viel zu bieten. Neben einem großen Theater und einem Museum mit einer umfangreichen Sammlung von Gemälden, Porzellan, alten Waffen, Fossilien, Kriegerbüs-

41 Vgl. Ohne Verfasser, <http://german.china.org.cn/de-xibu/chong-de.htm>, abgerufen am 05.01.2014

42 Vgl. David Gerginov 2013 <http://www.gevestor.de/details/weiche-standortfaktoren-tragen-zur-attraktivitaet-von-standorten-bei-682582.html>, abgerufen am 06.01.2014

ten und hängenden Särgen, findet man noch ein „China Drei-Schluchten-Museum“ mit einer Dokumentation über den Bau des Dammes, der Stadtentwicklung, dem Chinesisch-Japanischen Krieg, die Ba-Zeit, Kalligrafie sowie Porzellan. Wer noch mehr über die Geschichte der Region erfahren möchte und über starke Nerven verfügt, für den kann auch die Besichtigung der SACO-Gefängnisse sehr eindrucksvoll werden. Die Gefängnisse sind 1937 in Zusammenarbeit von China und den USA entstanden und waren ein Ort an dem politische Gefangene gefoltert wurden. Original aus den Kriegsjahren erhaltene Folterinstrumente und Fotos machen diese Besichtigung zu einem besonderen Erlebnis. Zusätzlich zum Theater und den Museen, können viele Bauwerke in Chongqing bestaunt werden. Beispielhaft zu nennen sind an dieser Stelle der jahrhundertealte Luohan Tempel, die Schössernachbauten, welche verschiedene europäische Schlösser wie das Schloss Neuschwanstein kopieren, die Chaotianmen-Yangtse-Brücke mit der weltweit größten Spannweite einer Bogenbrücke, die Felsskulpturen von Dazu, viele Naturdenkmäler, Parks und riesige Einkaufszentren.⁴³ Wer in seiner Freizeit lieber in Bars und Clubs gehen möchte, wird in Chongqing quantitativ betrachtet weniger geboten bekommen als in den Küstenstädten. Diese sind in Chongqing nicht so stark verbreitet.⁴⁴ Auch Sportliebhaber müssen in Chongqing ein wenig mehr suchen als anderswo. Zwar gibt es ein umfangreiches Angebot von Schwimmbädern über Kampfsport bis zu Fitnesszentren, aber diese sind auch nicht im Überfluss vorhanden. Insgesamt gesehen kommen Kulturliebhaber in Chongqing voll auf ihre Kosten. Nicht nur im Stadtkern, sondern auch in den umliegenden ländlichen Gebieten kann man in seiner Freizeit viele interessante Dinge sehen und kennenlernen. In anderen Belangen kann auch jeder etwas finden, muss aber ein wenig suchen. Das Angebot ist somit nicht nur für Touristen sehr attraktiv, sondern auch für die Bevölkerung selbst und die Fachkräfte ausländischer Investoren, welche sich in Chongqing längere Zeit niederlassen müssen.

4.2.2 Wohnsituation

In den vergangenen 60 Jahren erlebte die Stadt Chongqing ein rasantes Bevölkerungswachstum. Die Ansiedlung neuer Industriebetriebe und die damit geschaffene Nachfrage an Arbeitskräften, veranlasste die Menschen dazu in die Stadt zu ziehen. Seitdem die Ein-Kind-Politik eingeführt wurde, verlangsamte sich zwar das Bevölke-

43 Vgl. Rettig Sasche, (2013), <http://www.welt.de/reise/staedtereisen/article120977326/So-gross-wie-Oesterreich-die-Monsterstadt-Chongqing.html>, abgerufen am 11.01.2014

44 Vgl. Ohne Verfasser 2010 http://www.baychina.org/wordpress/wp-content/uploads/2010/12/Chongqing-Univ_-2010_PS.pdf, abgerufen am 07.01.2014

rungrungswachstum, aber noch immer verzeichnet die Stadt jedes Jahr viele Zuwanderer. Für die Einwohner, vor allem ärmere Familien, verursachte dieses Wachstum allerdings mehr Probleme als Vorteile. Die meisten alten Wohnhäuser mussten neuen Gebäuden weichen. Da wo arme Familien in einfachen Häusern mit ihrem geringen Einkommen leben konnten, wurden nach und nach Hochhäuser gebaut, um dem Bevölkerungswachstum entgegen zu treten. Viele Familien können sich diese neuen Wohnungen nicht leisten und mussten ihren Wohnsitz daher in umliegende Gebiete verlagern. Bei allen Nachteilen, die die einheimische Bevölkerung dadurch erfährt, so ist die Wohnsituation für ausländische Investoren sehr gut. Mit dem nötigen finanziellen Mitteln sind gute Wohnungen zu bekommen und durch permanente Bauprojekte großer Wohnanlagen wird dafür auch in Zukunft gesorgt sein. Vor allem für Deutsche Unternehmer mit Interesse in Chongqing zu investieren wird es genug Wohnungen geben. Da das deutsche Lohnniveau höher ist als für die meisten Chinesen, können Deutsche gut im Stadtkern leben. Unternehmen sehr arbeitsintensiver Branchen sollten daher zwei Alternativen in Betracht ziehen. Entweder ist ihre Tätigkeitsfeld im Stadtkern angesiedelt, dann müssen den Arbeitnehmern höhere Löhne gezahlt werden, um die Lebenshaltungskosten im teuren Stadtzentrum zahlen zu können. Die zweite Alternative wäre sich etwas weiter an den Stadtrand zu begeben. Lohnkosten könnten hier niedriger ausfallen und Arbeitnehmer sind dennoch genügend vorhanden.

4.2.3 Mentalität

Um erfolgreich einen neuen Markt zu erschließen, ist es unerlässlich sich Wissen über die vorherrschende Mentalität anzueignen. Anhand von Kulturstandards versuchen Kulturwissenschaftler die Mentalitäten verschiedener Nationen zu beschreiben. Dieses Vorgehen wird häufig kritisiert und ist umstritten, da es zu Stereotypen führen kann. In folgender Abbildung, welche die Werte einer Analyse kultureller Strömungen nach weltweiten Standards von Deutschland und China zeigt, treten teilweise große Unterschiede auf. Da diese Unterschiede für eine starke Abweichung der Mentalität steht, soll auf diese Dimensionen und deren Bedeutung für ausländische Investoren genauer eingegangen werden.

Dimension	China	Deutschland
Machtdistanz	80	35
Individualismus	20	67
Maskulinität/Feminität	66	66
Unsicherheitsvermeidung	30	65
Langzeitorientierung	118	31

Tabelle 2: Gegenüberstellung chinesischer und deutscher Werte.⁴⁵

Die erste Dimension in der Tabelle zeigt den Unterschied in Hinsicht auf die Machtdistanz. *„Sie gibt den Grad an, mit dem die weniger mächtigen Mitglieder einer Gesellschaft eine ungleiche Machtverteilung akzeptieren und erwarten.“* (Nörenberg M. 2009 S.47)

n China ist dieser Wert vergleichsweise hoch. Das zeigt, dass in China klare Hierarchien vorherrschen und erwartet werden. Anders als in Deutschland, wo den Menschen ein hoher Grad an Eigenverantwortung und Selbstverwirklichung im Beruf wichtig ist, müssen in China durch Fremdbestimmung klare Anweisungen gegeben und befolgt werden. Unternehmer sollten diesbezüglich darauf vorbereitet sein ein System flacher Hierarchien, wie es in Deutschland häufig angewendet wird, in Chongqing neu auszurichten. Die zweite Dimension mit größerer Abweichung ist der Individualismus.

„Der Grad des Individualismus gibt an, ob eine Gesellschaft eher individualistisch (Verwirklichung eigener Wünsche) oder kollektivistisch (Gruppen-/Netzwerkdenken) geprägt ist.“ (Nörenberg M. 2009 S.48)

Für den Unternehmer der auf dem chinesischen Markt aktiv werden möchte, spielt diese Dimension eine sehr große Rolle, da eine kollektivistische bzw. individualistische Prägung auf Unternehmensebene Auswirkungen bei der leistungsorientierten Bezahlung oder Belohnung hat.⁴⁶ Für Deutsche stellen zum Beispiel monetäre Anreize als Belohnung einen großen Leistungsanreiz dar. Für die Chinesen, die stark kollektivistisch ausgeprägt sind, würde diese Art der Belohnung weder motivierend noch leistungsfördernd wirken. Der soziale Gedanke und Gruppenorientierung sind viel wichtiger. Unternehmer können daher durch soziale Anreize wie Kindergärten in Unternehmensnähe oder das Bereitstellen von Einkaufsmärkten den kollektivistischen Gedan-

⁴⁵ Angelehnt an Hofstede G., (2005), S.170

⁴⁶ Vgl. Ruppel N., (2007) S.43

ken stärken und zu mehr Leistung motivieren. Ein anderer Aspekt der in kollektivistischen Gesellschaften oft zum tragen kommt ist „*das Gesicht wahren*“. In China spielt das eine sehr große Rolle. Dabei gilt es nicht nur das eigene Gesicht zu wahren, sondern auch das des Gegenübers und der Gruppe. Um Gesicht zu gewinnen gibt es verschiedene Möglichkeiten: sein Gegenüber loben, dabei selbst aber bescheiden zu wirken, Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen, Umfangreiche Betreuung des Gastes gewährleisten und Andere. Durch Zorn, Ungeduld oder Unruhe sowie getrennte Rechnungen in einem Lokal zu verlangen und zu direkte Ausdrucksweisen kann hingegen ein Gesicht verloren werden.⁴⁷ Ausländische Investoren sollten sich mit den Sitten und Gebräuchen daher genau auseinandersetzen, da es sich nicht nur auf die spätere Leistung des Unternehmens auswirken kann, sondern auch auf das Verhältnis zu Geschäftspartnern, Politikern und Behörden, welche über einen erfolgreichen Markteintritt mitentscheiden.

Der Wert von Maskulinität/Feminität gibt Angaben darüber, in wie weit die Geschlechterrollen in diesen Kulturen getrennt sind. Da diese Dimension den gleichen Wert der beiden Länder aufweist, muss an dieser Stelle nicht genauer darauf eingegangen werden.

Die Unsicherheitsvermeidung beschreibt wie viel Risiko eine Kultur bereit ist einzugehen und damit verbundene Unsicherheiten in Kauf zu nehmen. Der höhere Wert Deutschlands zeigt, dass die Deutschen eher dazu neigen risikoaverse Entscheidungen zu treffen als Chinesen. Folgende Tabelle soll verdeutlichen, welche organisatorischen Konsequenzen sich daraus ergeben können.

Organisatorische Konsequenzen	
Geringe Unsicherheitsvermeidung	Hohe Unsicherheitsvermeidung
<ul style="list-style-type: none"> • Geringere Strukturierung von Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Strukturierung von Aktivitäten
<ul style="list-style-type: none"> • Weniger geschriebene Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr geschriebene Regeln
<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Generalisten 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Spezialisten
<ul style="list-style-type: none"> • Manager kümmern sich v.a. um strategische Belange 	<ul style="list-style-type: none"> • Manager kümmern sich um Details
<ul style="list-style-type: none"> • Manager sind sehr personenorientiert ausgerichtet und im Stil flexibel 	<ul style="list-style-type: none"> • Manager sind mehr aufgabenorientiert und konsistent im Stil
<ul style="list-style-type: none"> • Manager treffen individuelle und risikoreiche Entscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Manager treffen keine individuellen und risikoreichen Entscheidungen
<ul style="list-style-type: none"> • Starker Wechsel von Arbeitskräften 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringer Wechsel von Arbeitskräften

**Tabelle 3: Gegenüberstellung Organisatorischer Konsequenzen
hoher und niedriger Unsicherheitsvermeidung⁴⁸**

⁴⁷ Vgl. Ruppel N., (2007) S.44

⁴⁸ Vgl. Hofstede G., (1984), S.142f

Der geringere Wert Chinas kann darin begründet liegen, dass in erster Linie Vertrauen in die Partnerschaft über eine Zusammenarbeit entscheidet, während in Deutschland nur durch Verträge ein hohes Maß an Sicherheit den Geschäftspartnern garantiert wird. Deutsche Investoren sollten sich daher darauf einstellen beim Knüpfen neuer Beziehungen Geduld mitzubringen. Bevor die Weichen für eine dauerhafte Partnerschaft gestellt werden können, muss das Vertrauen der chinesischen Partner gewonnen werden. Gemeinsame Restaurantbesuche in lockerer Atmosphäre sind diesem Vorhaben sehr dienlich und werden häufig praktiziert. Mit 118 Punkten bei der Langzeitorientierung belegt China nicht nur den Spitzenplatz im Vergleich mit Deutschland sondern weltweit. Bezeichnend für die chinesische Kultur sind in diesem Punkt ihre ausdauernde und zielstrebige Arbeitsweise sowie ihre Sparsamkeit. Die Sparsamkeit der Chinesen kann zu Diskrepanzen mit ihren Kunden führen, da entsprechende Ansprüche eventuell nicht in vollem Umfang befriedigt werden. Das Wissen darüber trägt dazu bei das Verhalten der Chinesen besser zu verstehen und die Dienstleistungskultur anzupassen.

4.3 Zusammenfassung Standortfaktoren

Für die Erschließung eines neuen Marktes ist es von höchster Wichtigkeit anhand einer Standortanalyse die Attraktivität des angestrebten Marktes mittels einer Standortanalyse zu ermitteln. Die unter 4.1 und 4.2 betrachteten Faktoren bilden in diesem Zusammenhang eine bedeutende Grundlage. Je nach Branche oder Unternehmensmodell kann eine Standortanalyse auch weitere Elemente enthalten und die Grenze zwischen weichen und harten Standortfaktoren verschoben werden. Das Ziel bleibt jedoch das gleiche und soll folgende Frage beantworten: Hat der Markt Potenzial und kann das Unternehmen dort Gewinne generieren?

Im Falle Chongqings spricht vieles dafür. Besonders bei den harten Standortfaktoren kann die Stadt punkten. Auch die staatliche Unterstützung ausländischer Investoren und die damit verbundenen erleichterten Bedingungen in Chongqing sesshaft zu werden machen die Stadt sehr interessant für Unternehmen. Außerdem ist die Infrastruktur, vor allem zu den Küstenstädten, bereits sehr gut ausgebaut und die Go-West Strategie der Regierung wird weiterhin verfolgt, sodass in Zukunft auch die weiter westlich gelegenen Gebiete noch stärkeren Einfluss auf die Entwicklung Chongqings haben werden. Jedes Jahr wächst zudem die Bevölkerungszahl der Region, was den ohnehin schon großen Absatzmarkt immer weiter wachsen lässt. Nicht nur Menschen aus den ländlichen Regionen, die ihr Glück in der Stadt versuchen möchten, sondern auch qua-

lifizierte Fachkräfte mit Auslandserfahrungen zieht es zunehmend in die Metropole, was die Suche nach Mitarbeitern erleichtert. Niedrige Kosten bei Löhnen, Immobilien, Boden und Steuern bergen ebenfalls einige Vorteile gegenüber den Küstenregionen. Werden die weichen Faktoren herangezogen so wird deutlich, dass es hier ein paar wenige „Stolpersteine“ geben kann, welche allerdings nicht unüberwindbar sind. Es gibt einige Schwächen bei der Wohnsituation und der Freizeitgestaltung. Unerlässlich ist in Chongqing hingegen die Auseinandersetzung mit der Mentalität, da diese teilweise stark von der gewohnten deutschen Mentalität abweicht. Geschäftsbeziehungen beruhen auf Vertrauen, welches es aufzubauen gilt. Um wirklich erfolgreiche Partnerschaften zu entwickeln, muss ein Unternehmer die Kultur kennen und sich dieser annehmen. Ein gutes Maß an Bescheidenheit und viel Zeit bei Verhandlungen hinterlässt bei dem Gegenüber stets einen hervorragenden Eindruck.

4.4 Megatrends

Unter diesem Punkt werde ich genauer auf Megatrends eingehen die in der Region Chongqing zu beobachten ist. Darüber hinaus möchte ich deren Einflüsse auf die Stadt, ihre möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft und ihre Bedeutung für ausländische Investoren eingehen, die Chongqing als Absatzmarkt in Betracht ziehen. Ein Trend beschreibt eine Entwicklung oder eine zukünftige Grundrichtung von Veränderungen.⁴⁹ Aufbauend darauf, definiert der US-Amerikaner John Naisbitt einen Megatrend als

„tiefgreifende und nachhaltige gesellschaftliche, ökonomische, politische und technologische Veränderungen, die sich langsam entfalten und deren Auswirkungen über Jahrzehnte hinweg spürbar bleiben“ (Naisbitt, J. Aburdene, P. 1992, S.9-10)

Eine genaue Zahl darüber, wie viele Megatrends es aktuell gibt, kann nicht bestimmt werden, da es keine einheitlichen Richtlinien für deren Bestimmung gibt. Es gibt allerdings sehr fokussierte Ansätze die sich auf fünf Megatrends und deren Chancen und Risiken Beschränken, aber auch Ansätze die sich mit 20 Megatrends auseinandersetzen. Ich möchte mich im Folgenden auf vier Megatrends konzentrieren, die mir für die Erschließung eines neuen Marktes besonders wichtig erscheinen. Dazu zählen die Urbanisierung der Region, Globalisierung, Energie und Ressourcen und Mobilität.

49 Vgl. Hillmann, K.H. (2007), S.907

4.4.1 Urbanisierung

Für den Begriff der Urbanisierung gibt es ebenfalls mehrere Definitionen. Ich beziehe mich in der vorliegenden Arbeit auf eine von Zapf (Zapf W., 1992: S.31). Seiner Definition nach wird:

„[...] in einigen modernen Gesellschaften Urbanisierung als ein Prozess angesehen, dessen essentielle Elemente daraus bestanden, dass die regionale und städtische Ökonomie gestärkt wird; resultierend daraus kam es dann zu steigenden Einkommen, verbesserter Gesundheitsversorgung, höherer Alphabetisierung und einer verbesserten Lebensqualität und sinkenden Geburtenraten.“

Vereinfacht ausgedrückt, ist die Urbanisierung ein Prozess bei dem eine Wanderung der ländlichen Bevölkerung in die Städte vollzogen wird. Dieser Vorgang ist in Chongqing gut zu beobachten. Chongqing hatte ursprünglich eine Kernbevölkerung von ca. drei Millionen Einwohnern. Nachdem die Stadt zu einer unmittelbaren Region erklärt wurde und ländliche Gebiete der Stadt zugerechnet wurden, waren es plötzlich über 20 Millionen Menschen. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es nur an den Küsten riesige Metropolen und der Rest Chinas bestand nahezu überall ausschließlich aus kleinen Städten und ländlichen Gebieten. Es scheint daher ein geplanter Schritt der chinesischen Regierung gewesen zu sein, die Stadt Chongqing im Rahmen der Go-West-Strategie zu einer unmittelbaren Stadt zu erklären. Den Menschen wurden neue Möglichkeiten eröffnet mehr Geld zu verdienen und eine Bildung sowie höhere Lebensqualität zu genießen. Auch kann die eingeführte Ein-Kind-Politik der Regierung zusätzlich dazu beigetragen haben, dass immer mehr Menschen den Weg in die Stadt gesucht haben. Anders als in Deutschland gibt es in China keine Altersvorsorge wie es sie in Deutschland gibt. Lange Zeit waren die Kinder in den Familien später für die älteren Mitmenschen verantwortlich, was durch die Ein-Kind-Politik stetig schwerer wurde. Jüngere Generationen müssen somit mehr Geld verdienen um die Älteren zu versorgen, was ihnen in den Städten ermöglicht wird. Diese Aspekte haben dazu beigetragen, dass die einst drei-Millionen-Stadt innerhalb weniger Jahre zu einer Stadt mit über sieben Millionen Einwohnern im Kern heranwuchs. Das sich daraus entwickelnde Problem ist, dass die Stadt ein schnelleres Bevölkerungswachstum zu verzeichnen hat, als sie ausgebaut werden kann. Die Folgen sind Baustellen an jeder Ecke, teure Mieten, teilweise schlechte hygienische Bedingungen, Schmutz und besonders an Randgebieten keine verlässlichen Strom- und Wasserleitungen. Das Ziel eine Metropole zu errichten scheint damit erreicht zu sein, aber ist Urbanisierung automatisch erfolgreich wenn Landflucht und unzählige Baustellen die Folge sind? Die Häufung von Arbeitskräften für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region mag sehr wichtig sein, sollte aber nicht

das alleinige Ziel darstellen. Ein ausgewogenes Maß an Zuwachs und Sicherung bzw. Schaffung von Lebensqualität sollten in erster Linie angestrebt werden. So sollten zum Beispiel der Ausbau der Infrastruktur, soziale Absicherung, gesetzliche Gleichberichtigung städtischer und ländlicher Bevölkerung und die Wohnungssicherung dem Bevölkerungszuwachs entsprechen können. Dem Problem des „Nicht hinterher kommen“ könnte man unter anderem durch die Gründung kleinerer Städte unweit von Chongqing entgegenwirken. So würden Arbeitskräfte noch immer in der Nähe zur Verfügung stehen und es wäre einfacher die Lebensqualität der Bevölkerung zu steigern, da sie besser verteilt wäre. Slums am Stadtrand in denen die aus dem Stadtzentrum vertriebene arme Bevölkerung lebt, könnten dort neue Wohnräume erhalten ohne zu fern vom Geschehen zu sein. Dadurch könnten neue Flächen entstehen, welche für Industrie genutzt werden können und zu denen die Menschen aus anliegenden kleineren Städten schnelleren Zugang hätten. Für ausländische Investoren die Chongqing als Absatzmarkt erschließen möchten, ist die Urbanisierung in vielerlei Hinsicht von Vorteil. Der stetige Zuwachs von Bevölkerung bietet automatisch wachsende Absatzchancen und sorgt gleichzeitig für ausreichende Arbeitskräfte. Zusätzlich ist der Grundstein der Urbanisierung, dass genügend Arbeitsplätze vorhanden sind. Um dieser Nachfrage nach zu kommen, werden ausländische Unternehmer, wie in 4.1 angedeutet, entsprechend gelockt. Mehr Erwerbstätige sorgen für mehr Steuereinnahmen, welche Voraussetzung für weiteres Wachstum der Stadt darstellen. Aus diesem Grund spielt die Urbanisierung ausländischen Investoren direkt in die Karten und eröffnet ihnen die Chance zeitig in einen wachsenden Absatzmarkt einzutreten. Geplante Bauprojekte bis 2050 deuten zudem an, dass der Markt in Chongqing sich noch weiter entwickeln wird und nicht von einem kurzen „Trend“ auszugehen ist.

4.4.2 Globalisierung

„Globalisierung meint die weltweite Vernetzung der Systeme, Volkswirtschaften, Märkte und Gesellschaften. In erster Linie ist die Ausbildung eines Weltmarktes ohne Handelsschranken und die grenzenlose Mobilität von Kapital gemeint. Es entstehen neue wirtschaftliche Strukturen, als deren zentrale Merkmale der globale Wettbewerb und die globale Standortkonkurrenz gelten. Neben einer räumlichen Komponente, wie z. B. das Entstehen weltweiter Produktionsstandorte eines multinationalen Unternehmens, bedeutet Globalisierung

*auch die Intensivierung der Interaktionen, Querverbindungen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Staaten, Gesellschaften und Unternehmen.*⁵⁰

Am Beispiel Chongqings lässt sich die Entwicklung der Globalisierung, Ursachen, ihre Antriebskräfte und Chancen und Risiken verdeutlichen. Anschließend wird ein Ausblick in die mögliche Zukunft der Globalisierung gegeben. Die Ursachen der Globalisierung sind vielschichtig. Eine entscheidende Rolle spielt jedoch die rasante Entwicklung unserer Informations- und Kommunikationstechnologie.

Wissen über Managementtechniken, Produktionsmöglichkeiten, attraktive und weniger attraktive Exportmärkte und Wirtschaftspolitiken können jederzeit und überall im Internet abgerufen werden. Besonders Entwicklungsländer ziehen daraus einen großen Nutzen, da Wissen als eine der wertvollsten Ressourcen für sie nicht selbst erforscht werden muss, sondern kostengünstig zu beschaffen ist.⁵¹ Eine weitere Ursache der Globalisierung ist die Entwicklung der Handelswege. Die stetige Zunahme internationaler Handelsgeschäfte durch rapide Kostensenkungen bei schnellerem Transport treibt eine Globalisierung voran.⁵² Begünstigt wird diese Entwicklung außerdem durch die flexiblen Finanzmärkte. Deren Finanzströme können innerhalb weniger Sekunden überall hin transferiert werden und verursachen kaum Kosten.⁵³

Es ist unschwer zu erkennen, dass die chinesische Regierung mittels Milliarden-schweren Investitionen in die Infrastruktur und der Vernetzung des Westens mit dem Osten die Globalisierung der Stadt Chongqing vorantreiben möchte. Da sich Globalisierung jedoch auf viele Bereiche der Wirtschaft auswirkt, birgt dieser Megatrend sowohl Chancen als auch Risiken für Märkte. Aufgrund dessen, dass die Globalisierung in Chongqing noch keinen Zenit erreicht hat und sich noch viele Veränderungen bei sozialen Ansprüchen, Lohnentwicklung, Import/Export, Beschäftigungsquote und anderen Dingen bevorstehen, möchte ich nun auf einige Chancen und Risiken der Globalisierung für die Region Chongqing eingehen. Für Chongqing bedeutet die Globalisierung in erster Linie, dass ausländische Großunternehmen und Mittelständler zu ihnen abwandern. Die Arbeitsplätze, die dadurch beispielsweise in Deutschland verloren gehen, stehen den Menschen in Chongqing folglich zur Verfügung. Diese Mehrbeschäftigung zieht eine Reihe weiterer positiver Veränderungen nach sich. Die Region kann den Export und Import erhöhen und die Arbeitskräfte werden langfristig Lohnsteigerungen erhalten, was ihnen bessere Lebensqualität verspricht. Weiterer Pluspunkt ist die Zuwanderung gut ausgebildeter Fachkräfte. Zum einen kommen diese mit dem ausländischen

50 Vgl. Wera Wojtkiewicz, (2012) Infoblatt Globalisierung, http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=geo_infothek&node=Globalisierung&miniinfoteh=&article=Infoblatt+Globalisierung, abgerufen am 08.01.2014

51 Vgl. International Monetary Fund (2000), S. 4

52 Vgl. Müller, Ragnar (Grundkurs 3) S. 1

53 Vgl. Friedrich-Ebert-Stiftung (ohne Jahr), S. 1f

Unternehmen für eine erfolgreiche Implementierung am neuen Markt und zum anderen wandern besonders in Westeuropa viele Fachkräfte ab, da ihre Löhne durch gleichqualifizierte Osteuropäer gedrückt und ihre Arbeitsplätze an sie übergeben werden. Die Entwicklungsregionen wie Chongqing haben eine große Nachfrage an fähigem Fachpersonal aus dem Ausland und bieten häufig eine gute Bezahlung an. Doch auch bei der Globalisierung hat die Medaille zwei Seiten. Neben den Chancen, die besonders zu Beginn der Globalisierung bis zum Zenit stärker ins Licht rücken, gehen mit ihr auch Risiken einher. Langfristig wird sich die Region, die gerade noch von niedrigen Löhnen profitiert, an reichere Regionen angleichen. Produkte werden teurer, Löhne werden steigen, ein Rückgang der Reallöhne wird folgen, steigende Arbeitslosigkeit wird entstehen und Fachkräfte werden in die nächste Generation der Entwicklungsländer abwandern. Auch, wenn die Aufzählung der Risiken erschreckend wirkt, so ist dies ein langsamer Prozess. Er ist zwar nicht aufzuhalten, aber dennoch bietet er für die absehbare Zukunft viele Chancen für ausländische Investoren die ihre Renditen steigern wollen. Besonders als Absatzmarkt wird Chongqing durch die Globalisierung zunehmend interessanter, da die Kaufkraft kontinuierlich wächst und durch eine immer besser werdende Infrastruktur immer mehr Gebiete von Chongqing aus beliefert werden können. Die zentrale Lage zwischen Küste und zentralchinesischen Regionen verleiht der Stadt Chongqing Wettbewerbsvorteile gegenüber weniger zentral gelegenen Gebieten. Da die Globalisierung nicht nur in Chongqing, sondern überall in China voran streitet und die Menschen zunehmend in die Städte ziehen, entwickelt sich die steigende Kaufkraft nicht nur durch die verbesserten Verkehrsinfrastrukturen und den Verbindungen zu anderen Städten, sondern auch deren Wachstum wird zukünftig dazu beitragen, dass Waren aus Chongqing größerer Nachfrage gerecht werden müssen.

4.4.3 Energie und Ressourcen

Im Unterpunkt 4.1.8 wurde das Thema Energie bereits angesprochen, daher möchte ich in diesem Abschnitt genauer betrachten, welches Potenzial Chongqing hat, um im Bereich Energie und Ressourcen neue Wege einzuschlagen und nachhaltigen Energieträgern größere Bedeutung zukommen zu lassen. Automatisch wird durch eine steigende Bevölkerungszahl und den Ausbau der Industrie auch der Energiebedarf größer. Um die strategischen Energieträger wie Öl oder Kohle zu schonen, ist es wichtig ein Umdenken im Sektor Energie herbeizuführen. Immer wieder kommt es in den Medien zu Berichten über zu große Luftbelastungen in chinesischen Ballungszentren. Die Ursachen sind nicht nur verkehrsbedingt, sondern auch Folge der Energiegewinnung in

Kohlekraftwerken und großen Fabriken. Da dies in Zukunft keinesfalls besser wird, ohne entsprechende Gegenmaßnahmen in den Gebieten, sollten Regionen, mit ausreichend finanziellen Möglichkeiten, daher über einen Wandel diskutieren. Tatsächlich gibt es bereits erste Überlegungen der Regierung mit Hilfe deutscher Unternehmen den ersten Industriepark Chinas zu errichten, der nach westlichen Standards gebaut werden soll. Darunter fallen die Versorgung mit Erdwärme, moderne Dämmungen, Elektromobilität und mehr „Grün“ in diesem Gebiet. Durch dieses Vorhaben sollen vor allem deutsche Mittelständler in die Stadt gelockt werden und bei der Umsetzung helfen.⁵⁴ Gelingt dieses Vorhaben, so könnten weitere Stadtbezirke diesem Vorbild folgen und deutschen Investoren weitere Aufträge zuteil werden. Da gerade Unternehmen große Energieverbraucher sind, sollten diese im Bereich der Photovoltaik mehr Unterstützung genießen. Riesige Fabrikhallen haben ausreichende Kapazitäten um die Sonne als Energiequelle zu nutzen. Es besteht nicht zwangsläufig die Notwendigkeit freie Bauflächen mit Solaranlagen zu verbauen, wenn andere vorhandene Flächen genutzt werden könnten. Durch immer effizientere Arbeitsweise der Solarzellen ist es auch in Regionen mit weniger Sonne möglich diese Technologie zu verwenden. Chongqing hat aufgrund seiner Lage eine gute Basis diese schonende Art der Energiegewinnung zu nutzen. Auch, wenn in den Wintermonaten die Sonne sich nicht so häufig zeigt, kann durch steigende Effizienz ein Nutzen aus ihr gewonnen werden. Neben der Solarenergie ist auch ein Ausbau der Wasserkraft ein denkbarer Weg. Die Region um Chongqing ist mit zahlreichen Flüssen durchzogen, die genutzt werden können. Dabei ist es nicht notwendig Bauwerke wie den Drei-Schluchten-Damm zu errichten und viele Hektar Land zu fluten. Selbst kleinere Dämme mit Turbinen würden sich als rentabel erweisen und wegen der unzähligen Flüsse gibt es hierfür mehr als genug potentielle Standorte. Da diese meistens nicht in unmittelbarer Stadtnähe wären und demzufolge große Kosten für den Ausbau des Stromnetzes entstehen würden, könnten kleinere Städte davon profitieren. Eine weitere Alternative könnten Biogasanlagen darstellen. Mit Hilfe von Biogasanlagen würden zum einen der CO² – Ausstoß niedriger werden und zum anderen ein Ankurbeln der Landwirtschaft stattfinden. Bis dahin ungenutzte Landflächen würden von Investoren erschlossen werden und zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie beitragen. Positiver Nebeneffekt wäre auch das Schaffen neuer Arbeitsplätze. All diese Möglichkeiten nachhaltige Energie zu Produzieren werden allerdings wenig Erfolg bringen, wenn der Energieverbrauch schneller steigt als der Ausbau erneuerbarer Energien voran streitet. Oberste Priorität sollten daher Neubauten genießen. Die Baubranche boomt und überall werden neue Gebäude errichtet und

54 Vgl. Trentmann N., (2011) in Die Welt, <http://www.welt.de/dieweltbewegen/article13377466/Deutsche-sollen-groesste-Stadt-der-Welt-gruener-machen.html>, abgerufen am 09.01.2014

saniert. Wenn diese Gebäude mit neuer Technik, Dämmung, Beleuchtungen, Heizanlagen, Baustoffen und Design errichtet werden, dann kann die erneuerbare Energie einen erfolgreichen Beitrag dazu leisten die Stadt „grüner“ werden zu lassen.

4.4.4 Mobilität

Mobilität ist der Motor der Wirtschaft und des Wohlstandes. Durch die Globalisierung steigt das Bedürfnis nach Mobilität. Die Mobilität geht demnach mit der Globalisierung einher und kann als eine Folge der Globalisierung betrachtet werden. Da sich Chongqing der Welt immer mehr präsentiert und international anschließen wird, ist ein Anstieg der Mobilität gewiss. Steigender Wohlstand der Bevölkerung und die private sowie geschäftliche Entwicklung verlangt die Flexibilität der Menschen. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang jedoch nicht nur die steigende Nachfrage nach PKWs, sondern auch die der öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus und Bahn und im Luftverkehr. Das Abwandern der chinesischen Bevölkerung vom Land in die Stadt wird zukünftig dafür sorgen, dass die Nachfrage nach PKWs weiter wächst. Damit einher gehen eine zunehmende Verkehrsdichte und Umweltbelastung. Aufgabe der Regierung wird es sein, die Straßen auf diese Herausforderung vorzubereiten. Ebenfalls sollte ein Umdenken der Bevölkerung stattfinden und das Umweltbewusstsein in ihnen geweckt werden. Chinesen sind von der westlichen Technologie angetan und hierin liegt die Chance viele Menschen für verbrauchsarme Fahrzeuge zu begeistern. Die Hybridtechnologie ist bereits sehr gut entwickelt und viele Konzerne verbessern ihre Elektrofahrzeuge kontinuierlich weiter. Auch der Schienenverkehr ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen. In den Ballungsgebieten großer Städte ist der Verkehr häufig derartig dicht, dass es sinnvoll und umweltschonender ist auf die öffentlichen Verkehrsmittel auszuweichen. Auch für Fernverbindungen wird der Schienenverkehr zukünftig an Bedeutung gewinnen. Menschen verlassen ihre Heimat in ländlichen Gebieten um in der Stadt arbeiten zu können. Der Familienzusammenhalt der Chinesen wird die meisten jedoch mehrmals im Jahr in die Heimat ziehen.

Momentan baut Chongqing sein Schienennetz weiter aus und deutsche Unternehmen profitieren davon, weil sie die Schienenfahrzeuge herstellen. Darauf wird im Kapitel 5.2 noch einmal genauer eingegangen. Neben Fahrzeugen für die Straße und Schienen wird auch der Luftverkehr in Chongqing zunehmen. Wie im Punkt Verkehrsinfrastruktur bereits erwähnt, hat die Stadt in diesem Bereich noch viel Nachholbedarf. Chongqing wird global und steigender Luftverkehr ist die Folge. Immer mehr Chinesen werden den Wohlstand so weit steigern können, dass sie es sich leisten können in andere Länder zu reisen und der Absatzmarkt Chongqing wird sich auf andere Metropolen ausbreiten,

was den Luftfrachtverkehr ebenfalls ansteigen lassen wird. Es zeigt sich, dass durch die Globalisierung der Stadt auch die Mobilität zunehmen wird und muss. Genau hier liegt die Chance für deutsche Unternehmen. Dieser Absatzmarkt, mit steigender Nachfrage an Fahrzeugen und Flugzeugen jeglicher Art, sollte in Betracht bezogen werden, wenn über einen möglichen neuen Standort nachgedacht wird.

5 Branchenspezifische Bedeutung

Nachdem die Faktoren einer Standortanalyse am Beispiel Chongqings ausgearbeitet wurden und Annahmen darüber getroffen wurden, welche Megatrends sich in Zukunft wie auf die Stadt auswirken könnten, werden in diesem Kapitel deren Bedeutung für zwei konkrete Branchen untersucht. Die Überlegungen zu diesen Branchen sollen schließlich auf Basis der Standortfaktoren und Megatrends dazu führen, dass eine Auswertung darüber getroffen werden kann, ob Chongqing als Absatzmarkt für sie in Frage kommt oder nicht. Im Mittelpunkt der Überlegungen soll dabei immer die Bedeutung Chongqings als Absatzmarkt stehen. China ist als Produktionsstätte längst keine Unbekannte mehr. Daher sollen die Chancen für die Branche Bauwesen und Maschinen- und Anlagentechnik im Absatz ihrer Produkte und Dienstleistungen erörtert werden.

5.1 Bauwesen

Deutschland ist bekannt für hervorragende Ingenieure, hochqualitative Produkte und Innovative Technologien. So ist China zwar momentan der größte Solarzellenexporteur der Welt, weil die Chinesen schlichtweg am günstigsten produzieren, dennoch würden viele Chinesen ein deutsches Produkt dem Ihren vorziehen. Der Wirkungsgrad, die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit sind um einiges besser als die der in China gefertigten Produkte. Da sich Deutschland nicht nur im Sektor der Solarzellen als sehr fortschrittlich erweist, sondern auch bei Dämmungen, Lacken, Architektur und Baumaschinen sind Deutsche im Bauwesen gern gesehen. Zudem genießen die Arbeitskräfte selbst großes Ansehen und überzeugen mit ihrer effizienten und ausdauernden Arbeitsweise. Doch welche Chancen bietet der Markt in Chongqing genau? Seit den enormen Investitionen der Regierung in den Ausbau der Infrastruktur boomt in China die Bauwirtschaft. Das Bevölkerungswachstum der Stadt, was den Ausbau der Infrastruktur so nötig macht, wirkt sich folglich auch auf die Bauwirtschaft aus. Neue Brücken, Tunnel, Kraftwerke, Industrieparks und Wohngebäude werden überall in der Stadt aus dem Boden gestampft, um sich den aufkommenden Menschenmassen anzupassen und die

Wirtschaft anzukurbeln. Genau an diesem Punkt beginnt die Chance deutscher Bauunternehmer. Chongqing möchte nicht nur wirtschaftlich an die Küstenregionen anschließen, sondern gleichzeitig zu der modernsten Stadt Chinas heranwachsen. Klasse statt Masse hieß es bis jetzt in den meisten Großstädten Chinas. Energiesparendes Bauen, Klimaschutz, Wärmedämmung oder fortschrittliche Bauphysik gibt es vor Ort nicht und deutsche Standards sind unbekannt. Dieser Wissensvorsprung lässt die Nachfrage nach deutschen Fachkräften in Chongqing stark ansteigen. Begünstigt wird die Nachfrage im Bauwesen auch durch die öffentliche Wirtschaftsförderung und Steuervorteile für ausländische Unternehmen. Vergünstigungen für Immobilien und Boden, sowie verschiedene Steuervorteile die in Kapitel vier beschrieben wurden, verfehlen ihr Ziel nicht und lassen neue Unternehmen ansiedeln. Dadurch wird neues Bauland erschlossen, wo schließlich neue Fabriken und Geschäftsgebäude entstehen. An Aufträgen mangelt es somit kaum. Sehr interessant ist hingegen die Frage nach Arbeitskräften für den Bereich des Bauwesens. Die Branche der Bauwirtschaft beinhaltet nicht nur den Verkauf der benötigten Produkte nach Chongqing, es werden auch Arbeitskräfte benötigt, die über das Know-How verfügen Gebäude vor Ort nach deutschen Kriterien zu bauen. Hierfür wird es nötig sein, dass Arbeiter dazu bereit sind nach Chongqing zu gehen und dort für längere Zeiträume zu leben, bis einheimische Arbeitskräfte ihr Fachwissen angeglichen haben oder zumindest einige der deutschen Arbeiter durch einheimische ersetzt werden können. Möglicherweise ist das ein Hauptgrund dafür, dass noch immer viele deutsche Baufirmen den Weg nach Chongqing meiden. Günstige Arbeitskräfte sind zwar vorhanden, wenn aber das Ziel sein soll moderne Bauwerke zu errichten, so ist die Anwesenheit der deutschen Arbeiter unerlässlich. Als arbeitsintensives Gewerbe sind für derartige Vorhaben die betreffenden Arbeitskräfte in großem Maße notwendig und in der Bereitschaft für das Auswandern nach China sehe ich das größte Hindernis. Häufig müssen Familien zurückgelassen werden und selbst ein eventuelles „Nachkommen“ dieser birgt viele Probleme. Die Sprache, kulturelle Unterschiede und Jobchancen der übrigen Familienmitglieder sind fraglich. Attraktive Lohnangebote der zur Auswanderung bereiten Arbeitskräfte müssten daher erfolgen, was für Unternehmer große Belastungen bedeutet. Wenn dieses Problem nicht beseitigt werden kann, so gibt es noch einen weiteren Zweig in der Baubranche, welcher für deutsche Unternehmen in Betracht gezogen werden sollte. Die Privatisierung von Wohngebäuden, das Errichten moderner Geschäftshäuser und Hotelanlagen werden die Nachfrage qualitativ hochwertiger Materialien steigen lassen. Chinesen sind einen geringeren Lebensstandard gewohnt, da sie bisher keine Wahl hatten. Steigende Löhne der einfachen Bevölkerung und Investitionen ausländischer Unternehmen fließen jedoch mehr und mehr in die Verwendung besserer Produkte. „Made in Germany“ ist auch nicht nur den Chinesen

ein Begriff sondern weltweit ein Zeichen für Qualität und Zuverlässigkeit. Während aufgrund der bisher sehr günstigen Mieten die Wohnungen entsprechend einfach gestaltet wurden und ausländische Geschäftsgebäude und Hotelanlagen erst in den letzten Jahren rasant gebaut wurden, gab es keinen großen Bedarf dieser Produkte. Das ist jetzt anders. Steigende Ansprüche der Bevölkerung zwingen zu neuen Strukturen im Bauwesen. Die dadurch entstehende Nachfrage qualitativ hochwertiger Materialien in Verbindung mit immer günstiger werdenden Transportkosten bieten der Braubranche besonders im Absatz deutscher Baustoffe neue Möglichkeiten. Mit Hilfe des Trans-Eurasia-Express' ist die Branche nicht mehr auf die Versendung der Waren als Luftfracht angewiesen oder muss den langen Weg über das Wasser wählen. Züge sind verhältnismäßig schnell am Zielort und durch große Ladekapazitäten sind sie zudem sehr günstig. Ideale Voraussetzungen also für deutsche Bauunternehmer die ihren Fokus auf den Absatz von Baustoffen „Made in Germany“ legen. Doch welche Konkurrenz ist in dieser Branche zu erwarten? Wie bereits erwähnt wird überall in Chongqing gebaut, was bedeutet, dass Bauunternehmen vertreten sein müssen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei überwiegend um Firmen aus dem Inland handelt. Einzelne Ingenieure, Architekten und Bauherren werden bei großen Projekten zwar ins Land gerufen, um bei der Umsetzung schwieriger Herausforderungen zu helfen, aber große Gruppen deutscher Facharbeiter sind Mangelware. Unternehmen mit gleichen Qualifikationen gibt es daher wenige und Konkurrenz ist daher auch noch nicht viel vertreten. Auf dem Gebiet der Baumaterialien sieht es ähnlich aus. China allgemein und Chongqing im speziellen hat viele Rohstoffe zu bieten und ist ein beliebtes Produktionsland. Darüber Hinaus ist der Bedarf an Baumaterialien durch die zahlreichen Baustellen sehr groß, was Rückschlüsse machen lässt, dass quantitativ gesehen viele Vertreter dieses Geschäftszweiges vorhanden sind. Neues Bewusstsein für qualitativ hochwertigere Baustoffe schafft hingegen für deutsche Unternehmen eine Marktlücke die gedeckt werden kann. Bei Auswertung der Standortfaktoren kann zusammenfassend gesagt werden, dass der Standort Chongqing ideale Voraussetzungen für deutsche Investoren bietet. Infrastruktur, gesetzliche Rahmenbedingungen, Steuerabgaben, öffentliche Wirtschaftsförderung, Konkurrenz, der wachsende Absatzmarkt und Rohstoffe sind die Faktoren, die die Erschließung Chongqings als Absatzmarkt für deutsche Firmen sehr unterstützend begünstigen. Lediglich der Faktor Arbeitskräfte weist Defizite auf. Arbeitssuchende sind im Überfluss vorhanden, mangelt es ihnen jedoch an gefordertem Fachwissen und die Bereitschaft deutscher Bauarbeiter sich in China niederzulassen, ist für derartige Projekte noch nicht groß genug. Durch individuell gestaltete Anreizsysteme könnte ein Unternehmer versuchen die Bereitschaft der Facharbeiter zu steigern. Eine Alternative wäre es, sich auf den Vertrieb der zu verbau-

enden Materialien zu konzentrieren. Meines Erachtens nach, bietet die derzeitige Situation in Chongqing dafür die besten Voraussetzungen.

Die Erschließung eines neuen Marktes bedeutet jedoch nicht automatisch die Generierung neuer Gewinne. Durch den Markteintritt werden ebenso Investitionen benötigt, welche es durch entsprechenden Absatz auszugleichen gilt. Anfallende Kosten für die Markterschließung und Umsatzchancen sollten im Vorfeld daher genau miteinander abgewogen werden.

Eine entscheidende Rolle spielt in diesem Zusammenhang eine zukünftige Auftragslage. Anhand der Megatrends, welche Einzug in das Gebiet Chongqing halten, können wahrscheinliche Szenarien erarbeitet werden. Für das Bauwesen ist die Urbanisierung mit Sicherheit der Megatrend, der die Auftragslage der Zukunft sichern wird. Bis 2025 will die chinesische Regierung die Mehrheit seiner Bevölkerung in Städten angesiedelt haben. Aktuell leben noch ca. 75% der Menschen in ländlichen Gebieten, was rund 900 Millionen Menschen bedeutet. Erosionsgefährdete Landflächen erfordern eine Modernisierung der Landwirtschaft um höhere Erträge zu erzielen und es wird damit gerechnet, dass in den nächsten Jahren dadurch ungefähr 500 Millionen Arbeitsplätze verloren gehen. Diese Menschen wird es in die vorhandenen und neu geschaffenen Städte ziehen, auch nach Chongqing. Es wird sogar davon ausgegangen, dass in den nächsten Jahren über 30 Städte mit jeweils mehr als 30 Millionen Menschen vorzuweisen sind.⁵⁵ Das sorgt für unvorstellbare Bauprojekte und somit auch für Aufträge, wobei die Nachfrage deutscher Produkte, Qualität und Arbeitskräften ebenso ansteigen wird. Steigender Wohlstand wird die Ansprüche der Menschen wachsen lassen, sodass ein Rückgang qualitativ hochwertiger Produkte nicht zu erwarten ist. Die Megatrends Globalisierung, Mobilität und Energie und Ressourcen sind ebenso vielversprechend wie die Urbanisierung, wenn auch in weniger extremen Umfang. Neue Brücken, Tunnel, Kraftwerke und der Bau neuer Industrieanlagen etc. werden einen Teil der Bauarbeiten ausmachen, wobei andere Branchen daraus wahrscheinlich noch größeren Nutzen ziehen können als das Bauwesen. So wird beim Errichten der für diese Megatrends erforderlichen Projekte der Anlagen- und Maschinenbau aus Deutschland viele Abnehmer finden. Im folgenden Kapitel werden daher die Ergebnisse der Standortanalyse für die Branche des Maschinen- und Anlagenbaus noch einmal genauer betrachtet. Ziel soll dabei sein, eine Auswertung für diese Branche vorzunehmen und Chancen sowie Risiken einander abzuwägen.

⁵⁵ Vgl. Trempel Eberhard, 2006), http://www.chinaproject.de/Bauen%20in%20China/Baurecht_China.htm, abgerufen am 19.01.2014

5.2 Anlagen- und Maschinenbau

Investitionen von mehreren Milliarden Euro für den Sektor Infrastruktur deuten schon an, dass hier Chancen für die deutsche Maschinen- und Anlagenbauer bestehen. Die Verkehrsinfrastruktur und Energieinfrastruktur machen dabei den wohl größten Teil aus und bieten daher auch den größten Markt. Steigende Verkaufszahlen im Automobilsektor, der Motorradproduktion und der Ausbau des Bahnnetzes überirdisch und unterirdisch sind die treibenden Kräfte der Verkehrsinfrastruktur. Im Gegensatz zum Bauwesen, wo viele Defizite auf chinesischer Seite herrschen, ist ihre Technik hier gut entwickelt. Bedingt durch die Förderung von Auslandsaufenthalten chinesischer Studenten, besonders in Deutschland, verbunden mit abgeworbenen deutschen Ingenieuren, ist der Wissensvorsprung der Techniker in einigen Bereichen bereits deutlich geringer geworden. Dennoch gibt es Nischen, bei denen deutsche Qualität gefragt ist um Zuverlässigkeit und Langlebigkeit zu garantieren. Ein deutsches Unternehmen ist bei den Chinesen daher besonders gefragt, Siemens. Seit mehr als zehn Jahren ist Siemens in der chinesischen Region Chongqing bereits tätig. Sind vor einigen Jahren noch rostige Seilbahnen durch die Stadt gefahren, so wurden diese mittlerweile durch moderne Straßenbahnen ersetzt und Siemens hat einen Teil dazu beigetragen. Die Steuerungstechnik, Stromversorgung und Alarmanlagen wurden vom deutschen Unternehmen Siemens gefertigt. Seither wurden weitere Bahnen mit deutscher Technologie in Betrieb genommen und die Prognosen, dass Weitere folgen werden, sorgen für weitere Einträge in den Auftragsbüchern des Unternehmens. Doch das ist nicht alles. Während die Automobilproduktion viele Jahre überwiegend an der Ostküste stattfand, so erlebt sie derzeit in Chongqing einen wahren Boom. Auch hier ist Siemens ein wichtiger Partner geworden und dient als Automobilzulieferer, vor allem für Steuerungselektronik. Das Gleiche gilt für die Motorradherstellung, welche in China nach wie vor einen großen Stellenwert einnimmt, da Motorräder Hauptfortbewegungsmittel in den Städten sind. Ein weiterer Zweig, den Siemens in Chongqing beliefert, ist der Medizinbereich. Diagnostikgeräte auf Ultraschall- und Magnetresonanzbasis sollen frühzeitig Krebs erkennen und die Zerstörung kranken Gewebes maßgeblich unterstützen.⁵⁶ Ein weiterer Markt in Chongqing ist ebenfalls verbunden mit der Infrastruktur. Da, wo neue Brücken, Tunnel, Gebäude Straßen und Kraftwerke entstehen werden große Maschinen benötigt. Baumaschinen wie Kräne, Tunnelbohranlagen, Teermaschinen, Produktionsroboter, Schienenfahrzeuge, Bagger und viele mehr sind für die Verwirklichung dieser Pro-

⁵⁶ Vgl. Bartsch B., (2006)

http://www.siemens.com/innovation/de/publikationen/zeitschriften_pictures_of_the_future/pof_herbst_2006/nachhaltige_stadtentwicklung/chongqing.htm, abgerufen am 20.01.2014

jekte unverzichtbar. Weltweit helfen deutsche Baumaschinen dabei die geplanten Vorhaben zu verwirklichen. Entgegen der groben Aufgaben, die solche Maschinen vollziehen, kommt es auch hier auf Präzision, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit an. Besonders wenn wie in Chongqing Ziele gesteckt werden, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht werden müssen.

Spätestens seitdem nachhaltiges Denken auch in Chongqing angekommen ist und die Nachfrage für energiesparende Gebäude sowie alternative Energiegewinnung steigt, entwickeln sich auch neue Möglichkeiten für deutsche Unternehmen. Dabei ist nicht zwangsläufig davon auszugehen, dass nur große Konzerne diese wahrnehmen können. Auch mittelständische Unternehmen sollten diese Marktentwicklung zu ihren Gunsten nutzen. Deutschland hat in Sachen erneuerbarer Energien und energiesparenden Bauen eine führende Position mit viel Know-How. So produzieren die Chinesen zwar viel kostengünstigere Solarzellen als deutsche Firmen, aber der Wirkungsgrad deutscher Zellen liegt höher als bei der ausländischen Konkurrenz. Für die anspruchsvoller werdenden Chinesen kann dieser Unterschied bei der Effizienz dafür sorgen, den deutschen Produkten Vorzug zu gewähren. Nachdem in Deutschland viele Solarzellenhersteller die günstigen Chinesen als Gefahr betrachten, könnte das gleiche Land, dass den Deutschen Probleme bereitet, zukünftig zu größeren Absatzzahlen verhelfen. Der nötige Absatzmarkt ist für den Anlagen- und Maschinenbau in Chongqing sehr groß und vielseitig. Ich sehe die Chancen besonders durch den Ausbau der Infrastruktur einen Markt für schwere Baumaschinen auf der einen Seite und dem neuen Energiebewusstsein auf der Anderen, die Chancen deutscher Unternehmen. Im Fokus des Energiesparenden Baus steht dabei den Energieverbrauch der Haushalte, Geschäftsgebäude und Industrieanlagen zu reduzieren, aber auch den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben.

Auch in den mobilen Sektor wird es sich lohnen zu investieren, da dieser Markt noch sehr großes Entwicklungspotential aufweist. Automatisierungstechnik für die Industrie, Steuerungselektronik und Geräte der Feinmechanik aus Deutschland werden für Chongqing an Bedeutung gewinnen. Steuervorteile gibt es für den Anlagen- und Maschinenbau zudem auch, was die Orientierung von Märkten an der Ostküste nach Chongqing noch mehr erleichtern sollte. Neben den in Kapitel vier angesprochenen Steuervorteilen für ausländische Investoren, haben Unternehmen technischen Ursprungs noch weitere Vorteile. So können für diese Unternehmen nach dem Ablauf festgelegter Fristen mit Steuerbefreiung noch weitere drei Jahre 50% Steuerermäßigungen zuteil werden.⁵⁷ Doch wie sieht es mit den notwendigen Arbeitskräften für diese

57 Vgl. Ohne Verfasser <http://german.china.org.cn/de-xibu/chong-de.htm>, abgerufen am 10.01.2014

Branche aus? Anders als in der Baubranche ist der Vertrieb von Anlagen und Maschinen nach Chongqing weniger arbeitsintensiv. Unternehmen können die Technik in Deutschland fertigen, bevor sie diese nach China exportieren. Für die Inbetriebnahme dieser Technik ist es ausreichend wenige Spezialisten vor Ort zu haben. Der Aufbau, das Einrichten der Anlagen und der Software und Schulungen in der Bedienung machen es nicht nötig so viele Arbeitskräfte zu mobilisieren wie es im Bauwesen erforderlich ist. Denkbar sind daher auch Vertriebsstätten dieser Unternehmen in Chongqing, welche direkt vor Ort Aufträge bearbeiten können und die benötigten Anlagen und Maschinen aus Deutschland importieren lassen. Das hätte den Vorteil ständig Ansprechpartner vor Ort zu haben. Eine Vertrauensbasis lässt sich unter den Geschäftspartnern somit leichter aufbauen und ständige Wohnortswechsel würden eingeschränkt. Flexibilitätsvorteile würden sich dadurch ebenfalls ergeben. Auf kurzfristige Aufträge kann schnell reagiert werden und bei Problemen sind Ansprechpartner immer in der Nähe. Diese könnten schnell beim Kunden sein und somit hervorragenden Service nach deutschem Standard bieten.

Aktuelle Chancen bedeuten nicht zwangsläufig langfristigen Erfolg. Deshalb ist ein Blick auf die Megatrends auch für diese Branche ein Indikator dafür, wie sich die zukünftige Auftragslage entwickeln könnte. Die Urbanisierung ist ein Vorgang der noch viele Jahre andauern wird. Das heißt, immer mehr Menschen werden nach Chongqing strömen und müssen mobil sein, was Wachstumsraten für die nächsten Jahrzehnte im Fahrzeugbau erwarten lässt. Somit ist der Anlagen- und Maschinenbau mindestens für den gleichen Zeitraum ein Wachstumsmarkt in diesem Sektor. Mehr Menschen bedeuten automatisch mehr Kranke. Siemens zeigt bereits, dass die Nachfrage deutscher Technik für das Gesundheitswesen vorliegt. Wenn mehr Menschen durch die Urbanisierung nun Zugang zu Krankenhäusern und Ärzten haben, wird auch der Bedarf der Geräte für diese Einrichtungen steigen. Unternehmer sollten sich daher fragen, ob sie in einen Markt in dem Siemens bereits tätig ist noch eintreten sollten. Ich vermute, dass die Nachfrage größer ist als das momentane Angebot. Zudem würden mehr deutsche Firmen in dieser Branche Wettbewerb bedeuten, was Kostenvorteile für die Chinesen bedeutet und diese ein noch größeres Interesse an deutschen Herstellern für Anlagen und Maschinen bekommen könnten.

Absatzsteigerungen durch das Städtewachstum sind nicht der einzige Trend, der sich positiv auswirkt. Durch die Globalisierung und dem „Vernetzen“ der Märkte werden die Absatzchancen deutscher Unternehmen der Anlagen- und Maschinenbaubranche gestärkt. Ich glaube, dass Chongqing die Vorreiterposition des modernen Städtebaus in China einnehmen wird. Wer sich in den nächsten Jahren dazu entschließt in Chongqing in moderne Anlagen und Maschinen zu investieren, wird in absehbarer Zeit die

Aufmerksamkeit der Metropolen wie Shanghai oder Peking auf sich ziehen. Auch die geplanten Städte, welche die Landbevölkerung in weiteren Großstädten konzentrieren sollen, werden ein Vorbild in Chongqing finden. Diese Position der Stadt wird sich auf die angesiedelten Unternehmen auswirken. Bedingt durch die Globalisierung und deren immer besser werdende Vernetzung der Städte wird sich der Absatzmarkt, ausgehend von Chongqing, auf andere Städte ausbreiten. Verbesselter Informationsfluss und Transportwege werden dafür sorgen, dass andere Städte am Wissen und der Technologie Chongqings teilhaben möchten und diese für ihre eigene Entwicklung verwenden werden. Momentan sind viele Augen auf China gerichtet und Chongqing gewinnt zunehmend an Bekanntheit. Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad wird Chongqing in Zukunft nicht nur oberflächlich beobachtet. Je mehr sich die Welt mit der Stadtentwicklung beschäftigt, desto mehr Aufmerksamkeit wird auch den ansässigen Unternehmen gewidmet und neue Absatzmärkte können von da aus erschlossen werden.

Mit dem Megatrend Energie und Ressourcen können ebenfalls positive Prognosen für den Anlagenbau aufgestellt werden. Chinas Ziel ist es den Energieverbrauch, der im Moment noch ca. drei mal so hoch ist wie in den westlichen Industrienationen,⁵⁸ an westliches Niveau anzugleichen und den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Schnelles Wachstum erfährt bei den erneuerbaren Energien besonders die Windenergie. In diesem Segment wird es schwer komplette deutsche Anlagen in Chongqing zu vertreiben. Aktuell beherrschen die europäischen Unternehmen noch das 2MW-Segment, doch damit könnte bald Schluss sein. Die Chinesen möchten Turbinen in Serienfertigung herstellen, die letzten Endes 40% günstiger sind als die Konkurrenz aus dem Ausland. Voraussetzung dafür wird sein, dass mindestens 70% der Komponenten aus China bezogen werden. Ein Absatz der erneuerbaren Energien in diesem Bereich wird in Chongqing daher fast unmöglich sein, zumindest wenn man sich auf komplette Anlagen spezialisiert hat. Denn nach wie vor haben chinesische Hersteller Probleme bei den elektrischen Systemkomponenten und Lagern.⁵⁹ Diese werden somit auch zukünftig von deutschen Unternehmen bezogen werden, was eine Chance für jene darstellt, die solche einzelnen Komponenten vertreiben. Landflächen für die Errichtung neuer Windparks gibt es in China immerhin genügend. Während ich den Absatzmarkt für Windanlagen nicht so gut einschätze, erscheint mir der Markt für Solaranlagen etwas vielversprechender in Chongqing. Die Stadt möchte grüner werden und ihren CO₂ – Ausstoß verringern. Gleichzeitig hat man in der Stadt wenig Fläche um große Anlagen zu errichten und muss den vorhandenen Platz besser nutzen. Chinesische Her-

58 Vgl. Trempel Eberhard (2006), http://www.chinaproject.de/Bauen%20in%20China/Baurecht_China.htm, abgerufen am 20.01.01.2014

59 Vgl. Jensen Dierk (2009), <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/China/wind.html>, abgerufen am 22.01.2014

steller unterbieten den deutschen Marktpreis für Solarzellen zwar deutlich, aber die Effizienz deutscher Anlagen ist dafür höher. Während in ländlichen Gebieten um Chongqing die chinesischen Zellen ausreichen, wäre es für den Stadtkern viel effektiver auf die deutschen auszuweichen. Anlagen auf Gebäuden könnten einen großen Beitrag zur Eigenversorgung der Stadt beitragen.

Insgesamt betrachtet, sind die Chancen des Anlagen- und Maschinenbaus in Chongqing „nur“ gut. Die Standortfaktoren sind sehr gut für diese Branche. Auch die Megatrends der Urbanisierung und Globalisierung sind meiner Meinung nach treibende Kräfte für den Absatzmarkt deutscher Produkte in Chongqing, auch auf lange Sicht gesehen. Für das Segment der Energie und Ressourcen stehen die Chancen etwas jedoch schlechter. Viele einzelne Komponenten werden zwar aus Deutschland bezogen, aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis chinesische Ingenieure den Wissensvorsprung aufgeholt haben und auf weniger Hilfe von Außen angewiesen sind. Zudem tummeln sich viele Konkurrenzunternehmen auf dem chinesischen Energiemarkt. Der Fokus sollte deshalb bei der Entwicklung und Verbesserung einzelner Komponenten liegen um den Technologievorsprung zu halten und von sich abhängig zu machen. Für ganze Anlagen ist der Preiskampf allerdings zu groß. Dieser würde durch Billigproduktion in China die letztlich zu großen Verlusten für deutsche Firmen bedeuten.

5.3 Auswertung beider Branchen

Für die Auswertung und eine kurze Zusammenfassung beider Branchen soll die folgende Tabelle einen Überblick geben. Entgegen der klassischen Standortanalyse, bei der verschiedene Standorte für eine Branche betrachtet werden, vergleiche ich in dieser Tabelle die zwei Branchen an einem Standort. In der Tabelle werden Punkte für die harten Standortfaktoren und Megatrends bezüglich der Branchen verteilt. Bei den harten Standortfaktoren gibt es eine max. Punktzahl von zehn Punkten und bei den Megatrends von 20 Punkten. Es ist somit eine maximale Punktzahl von 180 Punkten möglich. Begründet liegt die höhere Gewichtung der Megatrends darin, dass sie ausschlaggebend für den langfristigen Erfolg sind. Die Bedingungen der harten Standortfaktoren können sich schneller verändern als bei den Megatrends und erhalten daher eine etwas geringere Gewichtung.

Standortfaktor	Branche	
	Bauwesen	Anlagen- und Maschinenbau
Verkehrsinfrastruktur	6	8
Verwaltung und Politik	8	8
Gesetzliche Rahmenbedingungen	5	5
Steuern und Abgaben	8	10
Öffentliche Wirtschaftsförderung	7	9
Agglomerations- und Fühlungsvorteile	9	5
Arbeitskräfte	4	8
Energiequellen	10	10
Absatzmarkt	10	6
Rohstoffe	8	7
Faktoren Gesamt	75	76
Megatrends		
Urbanisierung	20	10
Globalisierung	13	15
Energie und Ressourcen	19	12
Mobilität	15	17
Megatrends Gesamt	67	59
Punktzahl gesamt	142	130

Tabelle 4: Gegenüberstellung und Bewertung der Branchen

Das Ergebnis meiner Analyse fällt zugunsten der Baubranche aus. Den 142 Punkten des Bauwesens stehen 130 Punkte für den Anlagen- und Maschinenbau gegenüber. Die einzelnen Werte der jeweiligen Standortfaktoren und Megatrends sind subjektive Einschätzungen, die in den bearbeiteten Kapiteln begründet liegen. Werte, bei denen große Abweichungen auftreten, möchte ich etwas genauer erläutern und begründen. Der erste große Unterschied liegt bei der Verkehrsinfrastruktur. Das Bauwesen erhält einen Wert von sechs Punkten und der Anlagen- und Maschinenbau acht. Der höhere Wert resultiert daraus, dass ich einen Höheren Bedarf für Anlagen und Maschinen erwarte, wenn Flughäfen, U-Bahnen und Straßenbahnen weiter stark ausgebaut werden. Deutsche Unternehmen finden somit Absatzchancen für Steuerelektronik, Baumaschi-

nen, Schienenfahrzeuge und Warnsysteme. Für das Bauwesen könnten ebenfalls Aufträge durch den Bau von Brücken oder Tunnel entstehen, große Absatzchancen für deutsche Unternehmen sind hierbei aber nicht zu erwarten. Der Faktor Steuern und Abgaben fällt auch leicht zugunsten des Anlagen- und Maschinenbaus aus. Viele Steuererleichterungen und das Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und China gelten für beide Branchen mit deutschem Hintergrund. Die höhere Punktzahl des Anlagen- und Maschinenbaus resultiert aus den zusätzlichen Steuervorteilen für ausländische Unternehmen mit technischem Hintergrund. Steuerbefreiungen für eine festgelegte Laufzeit und anschließend drei weitere Jahre mit Steuerabgaben in Höhe von 50% ergeben den höheren Wert für diesen Faktor. Da die Regierung die Ansiedlung ausländischer Unternehmen besonders fördert, durch Messen vorantreibt und Bildungseinrichtungen im technischen Bereich stark vertreten sind, fällt auch die Bewertung der öffentlichen Wirtschaftsförderung für den Anlagen- und Maschinenbau höher aus. Konkurrenzunternehmen sind meinem Erachten nach stärker beim Anlagenbau vertreten, was die Punktevergabe von neun zu fünf für das Bauwesen verdeutlicht. In Chongqing gibt es viele inländische Unternehmen mit gutem Know-How. Ihr Vorteil gegenüber deutschen Firmen ist ihr Preis. Sie produzieren günstiger und finden so mehr Abnehmer in vielen Bereichen. Auch die Nähe zu Zulieferern ist für deutsche Unternehmen viel geringer als für die inländischen Hersteller im Maschinenbau. Das Bauwesen genießt hingegen einen exzellenten Ruf in China und hat auf Grund dessen keine Konkurrenz, die auf Augenhöhe agiert. Baumaterialien sind allerdings auch aus großen Entfernungen zu importieren. Da China jedoch noch keine vergleichbaren Baustoffe anzubieten hat, wird der Import unverzichtbar sein. Bei den Arbeitskräften geht der Vergleich deutlich mit acht zu vier an den Anlagen- und Maschinenbau. Das Bauwesen ist eine sehr arbeitsintensive Branche. Auch, wenn in Chongqing bedingt durch die Landflucht enorme Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, so mangelt es diesen an erforderlichen Kenntnissen. Qualifizierte Arbeiter sind somit Mangelware und müssten von Deutschland „mitgebracht“ werden. Für den Anlagen- und Maschinenbau besteht hingegen die Möglichkeit Produkte in Deutschland zu produzieren und nach Chongqing zu transportieren. In Chongqing wären sehr viel weniger Fachleute notwendig. Der Vorsprung der Baubranche für den Absatzmarkt ergibt sich daraus, dass der Bedarf an modernen Baumaterialien und Facharbeitern dieser Branche in ganz Chongqing besteht. Die Modernisierung alter und Errichtung neuer Gebäude bieten riesige Absatzchancen. Der Anlagen- und Maschinenbau hat im Vergleich dazu weniger umfangreiche Möglichkeiten, wo er mit deutscher Qualität überzeugen kann. Betrachtet man ausschließlich die Standortfaktoren, so sind beide Branchen nahezu gleich auf. Der Unterschied wird durch die Auswertung der Megatrends erst deutlich. Grund dafür ist, dass

in meinen Augen die Chancen der Baubranche auf lange Sicht erhebliche Vorteile bergen. So ist die Urbanisierung meiner Meinung nach das entscheidende Element der Megatrends. Volle Punktzahl erzielt das Bauwesen, weil die Wohnungsnot, aufgrund der Landflucht, den Bau neuer Wohnanlagen erforderlich macht. Geschäftsgebäude und Industrieanlagen werden zusätzlich benötigt und deutsche Unternehmen sind sehr erfahren darin, moderne Gebäude zu errichten. Für den Anlagen- und Maschinenbau werden sich durch die Urbanisierung meines Erachtens nach weniger Chancen bieten. Viele Projekte werden derzeit mit dem Hintergrund, dass die Stadt weiter wächst, realisiert. Betrachtet man zum Beispiel den Ausbau der Infrastruktur, so wird diese bereits für steigende Bevölkerungszahlen ausgebaut. Das bedeutet, dass die Produkte für die nächsten Jahrzehnte vorhanden sind und die Nachfrage nach neuen Produkten somit geringer wird. Ein Markteintritt wird dann umso schwieriger, wenn bereits Konkurrenten angesiedelt sind und feste Partnerschaften geknüpft haben. Anders sehe ich die globalisierungsbedingte Entwicklung. Die boomende Baulandschaft Chongqings bietet nicht nur deutschen Bauunternehmen steigende Absatzzahlen. Andere Länder, besonders aus Europa, haben ähnliche Kenntnisse im Bauwesen. Dazu zählen beispielsweise Frankreich und die skandinavischen Nationen. Das Klima ist abwechslungsreich und das Umweltbewusstsein steigt. Moderne Baustoffe kommen daher auch in diesen Nationen zum Einsatz und bedingt durch die Globalisierung könnten jene Länder auch den Weg nach Chongqing antreten. Der Anlagen- und Maschinenbau schneidet bei diesem Trend daher etwas besser ab. Ich vermute, dass durch die Öffnung Chinas wachsende Einblicke in chinesische Technologien möglich werden. Defizite der chinesischen Technik könnten dann erkannt werden und deutsche Unternehmen könnten sich auf einen speziellen Sektor oder ein spezielles Produkt konzentrieren und dem Markt anbieten. Außerdem sind deutsche Maschinenbauer für sehr gute Lösungen komplizierter Herausforderungen bekannt. Deutsche Systeme kommen weltweit zum Einsatz, wenn Fachkräfte aus dem eigenen Land nicht weiterkommen. Immerhin exportiert Deutschland dreiviertel des Maschinenbaus ins Ausland, was seinen hervorragenden Ruf unterstreicht.⁶⁰ Die internationale Konkurrenz im Anlagen- und Maschinenbau schätze ich daher geringer ein als im Bauwesen. Chinesen setzen in dieser Branche große Stücke auf deutsche Unternehmen und werden Firmen aus Deutschland wahrscheinlich immer den Vortritt gewähren. Abgesehen von unzähligen Neubauten, nimmt die Renovierung alter Gebäude einen großen Stellenwert ein. Ganz besonders viel Wert wird dabei auf die Verwendung energiesparender Baustoffe gelegt. Dazu zählen im Besonderen Dämmmaterialien für Dächer und Wände und energiesparende

60 Vgl. Krebs Susanne (2014), Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau
<http://www.vdma.org/article/-/articleview/648216>, abgerufen am 11.01.2014

Fenster und Türen. Dadurch soll der enorme Energieverbrauch der Stadt eingegrenzt und gleichzeitig die Wohnqualität verbessert werden. Aus diesem Grund wurden dem Bauwesen für den Megatrend Energie und Ressourcen 19 Punkte vergeben. Für den Maschinen- und Anlagenbau fällt das Urteil hingegen schlechter aus. Erneuerbare Energien sollen zukünftig stärker genutzt werden. Deutsche Anlagen für Solarenergie, Erdwärme und nachwachsender Energien könnten in Chongqing einen guten Abnehmer finden. Da China aber, besonders im Solarsektor, selbst viele Anbieter auf den Markt schickt, die zudem kostengünstiger sind als Deutsche, wird ein Markteintritt erschwert. Punkten könnten deutsche Firmen mit Qualität und Langlebigkeit. Die Frage ist jedoch, ob das den Chinesen einen teureren Kaufpreis wert ist. Vierter Megatrend ist die Mobilität. Den für die steigende Mobilität erforderlichen Baumaßnahmen steht der Markt von Fahrzeugen gegenüber. Bedingt durch die Urbanisierung und Globalisierung wird sich der Mobilitätsgedanke stärker ausprägen. Menschen werden flexibel sein müssen, um im dynamischen Stadtleben mithalten zu können. Dies wird dazu führen, dass ähnlich wie in Europa fast jeder ein Fahrzeug besitzen wird. Die Technologie zum Fahrzeugbau haben die Chinesen schon lang, aber einzelne Komponenten werden auch weiterhin von deutschen Zulieferern importiert. Es liegt nahe, dass die steigende Mobilität der Chinesen und aktuell in Chongqing dazu führen wird, dass sich mehr Fahrzeughersteller in der Region ansiedeln und somit auch die Nachfrage spezieller technischer Komponenten ansteigt. Meiner Meinung nach ist dies ein größerer Bereich als die mobilitätsbedingten Baumaßnahmen, was den Punkteunterschied in der Tabelle erklärt.

6 Nachgelagerte Prozesse durch Absatz in China

Erweitert ein Unternehmen seinen Absatzmarkt indem es übernationale Standorte erschließt, sollten mögliche Gewinne die Augen nicht vor anderen wichtigen Kriterien verschließen. Unterschiedliche Risiken können fatale Folgen für die deutschen Unternehmen haben und sollten daher ebenso hinterfragt werden, wie die Vorteile die ein neuer Standort bietet. In diesem Kapitel wird auf häufige Probleme die auftreten können genauer eingegangen. Da diese Probleme alle Branchen betreffen, die in Chongqing einen potentiellen Absatzmarkt sehen, wird dieser Abschnitt keinen speziellen Bezug zum Bauwesen oder dem Anlagen- und Maschinenbau herstellen.

6.1 Kontrolle

Um eine reibungslose Zusammenarbeit im Ausland zu garantieren, sind Schnittstellen erforderlich. Diese Schnittstellen sollen kontrollieren, dass sich die Zusammenarbeit wie gewünscht entwickelt. Sie überprüfen die Qualität, Entwicklungsfortschritte, die kundenseitigen Verpflichtungen und die Zusammenarbeit, um zu gewährleisten, dass eine ordnungsgemäße Leistungserstellung stattfindet. Da sich durch die Erschließung eines neuen Absatzmarktes in Chongqing die klassischen Kontrollmaßnahmen, wie beispielsweise Verhaltensbeobachtungen, nicht mehr möglich sind, ist eine ergebnisorientierte Kontrolle mittels quantifizierbarer Metriken und deren Zielvorgaben sinnvoller.⁶¹ Aufgabe des Managements sollte es daher sein, im Vorfeld gemeinsame Messvorschriften und Kriterien zur Messung der Leistungserfüllung zu finden oder zu entwickeln. Langfristig sollten verantwortliche Manager überprüfen, ob die ursprünglichen Kriterien noch zeitgemäß sind. Weiterhin sollten klare Abläufe, Zuständigkeiten und Kommunikationsstrukturen definiert werden, um das Management frühzeitig mit Problemsituationen konfrontieren zu können. Die Schnittstelle als Kontrolleinheit bildet schließlich die Möglichkeit den Absatz auf dem chinesischen Markt direkt zu überprüfen und falls notwendig eingreifen zu können.

6.2 Rückholung

Wie im vorherigen Punkt erläutert, entzieht sich die Einheit im Ausland teilweise der Kontrolle durch die in Deutschland sitzenden Führungsverantwortlichen. Trotz aller Gegenmaßnahmen kann es passieren, dass Probleme zu spät erkannt werden und die Leistungserfüllung in Chongqing nicht vollständig erbracht wird, was sich negativ auf den weiteren Verlauf der Geschäfte in China auswirken kann.⁶² Mit der Entscheidung seinen Absatzmarkt nach Chongqing auszuweiten, verfolgt das Unternehmen in der Regel langfristige Ziele. Sollte der Fall eintreten, dass unvorhersehbare Probleme einen Rückzug aus dem neuen Markt fordern, so sollte das Unternehmen einen Notfallplan haben. So wäre eine Möglichkeit, sich wieder von dem Absatzmarkt Chongqing zu entfernen und sich wieder auf den deutschen Markt zu konzentrieren. Eine weitere Alternative wäre, seine Aktivitäten innerhalb Chinas zu verlagern. Durch Urbanisierung und Globalisierung könnte es sein, dass sich der Absatzmarkt innerhalb Chinas bereits erweitert hat und das Unternehmen seinen Fokus auf eine neue Region legen sollte.

⁶¹ Vgl. Jemili H., (2011), S.52

⁶² Vgl. Hutzschenreuter T./Dresler S./Dresler W., (2007), S209

Anders als beispielsweise bei der Produktionsverlagerung ins Ausland, ist die Entstehung eines Abhängigkeitseffektes unwahrscheinlicher und die eventuelle Rückholung somit unproblematischer.

6.3 Sicherheitsrisiko

Das Sicherheitsrisiko ist in China überall ein Problem, auch in Chongqing. Die Gefahr sensible Kunden- oder Produktdaten an Dritte zu verlieren ist im Vergleich zu Deutschland relativ hoch. Während in der EU Datenschutzrichtlinien die Daten weitestgehend sichern, sind sie in China stark gefährdet. In Niedriglohnländern wie China gibt es zwar gesetzliche Regelungen die den Datendiebstahl verhindern sollen, diese können sich aber nicht gänzliche durchsetzen. Industriespionage, Korruption und Diebstahl sind keine Seltenheit und könnten Deutschen Unternehmen schaden.⁶³

7 Zusammenfassung

In dieser Arbeit wurde die chinesische Stadt Chongqing mittels einer Standortanalyse auf ihre Chancen und Risiken für die Branchen Bauwesen und Anlagen- und Maschinen untersucht.

Im ersten Schritt wurden grundlegende Begriffe erklärt, die im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Märkte auftreten. Die Möglichkeiten, wann eine Erweiterung des Absatzmarktes innerhalb eines Unternehmenszyklus' notwendig ist, sind vielseitig und komplex. Ein Allheilmittel für die perfekte Wahl des Standortes gibt es nicht. Jedes Unternehmen muss einen potentiellen Markt auf seine individuellen Voraussetzungen hin untersuchen. Die Literatur bot für diesen Teil der Arbeit viele Informationen, mit denen ein Einstieg in die Thematik erleichtert wird.

Im Anschluss wurde der Schwerpunkt auf die chinesische Stadt Chongqing gelegt. Dabei wurden verschiedene Standortfaktoren, die bei einer Standortanalyse betrachtet werden müssen, sorgfältig ausgearbeitet und es wurden erste Einschätzungen über deren Bedeutung für deutsche Unternehmen vorgenommen. Eingeteilt wurden die Standortfaktoren in harte und weiche Faktoren, wobei sich diese auch verschieben können und die hier vorliegende Einteilung subjektiv vorgenommen wurde. Wichtig bei der Analyse der einzelnen Faktoren ist die genaue Recherche um möglichst viele Infor-

63 Vgl. Hoffmann, (2005), S.197

mationen zu einem Faktor zu erhalten. Das verhilft später zu genaueren Bewertungen und sorgt für optimale Ergebnisse der Analyse. Die Bearbeitung dieser einzelnen Faktoren bildet somit das Grundgerüst für die darauf aufbauende Standortanalyse und dem resultierenden Urteil.

Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit lag in der Analyse der Absatzchancen für deutsche Unternehmen in Chongqing. Beschränkt wurde sich dabei auf zwei spezielle Branchen, für die auf Basis der vorher betrachteten Standortfaktoren eine Standortanalyse erstellt wurde. In der klassischen Standortanalyse wird meist eine Branche betrachtet, aber die Chancen für mehrere Standorte bestimmt. In dieser Arbeit wurde hingegen die aufsteigende Stadt Chongqing genauer betrachtet und die Chancen von zwei Branchen herausgearbeitet. Der Absatzmarkt in Chongqing, stellte nach Bearbeitung der Standortfaktoren, für beide Branchen gleiche Möglichkeiten dar. Viele Punkte erhielten sie dabei unter anderem für die Faktoren der Infrastruktur, Energiequellen, Absatzmarkt und Steuern und Abgaben. Ein Vorsprung wurde schließlich jedoch für das Bauwesen ermittelt. Vor allem die Urbanisierung verursacht in Chongqing einen großen Wohnungsmangel. Überall werden Geschäftsgebäude und Wohnanlagen errichtet um dem Bevölkerungswachstum gerecht zu werden. Auch das neue Energiebewusstsein schlägt sich besonders stark auf das Bauwesen nieder. Viele Wohnungen, die ohne moderne Renovierungen zu viel Energie verbrauchen werden saniert. Das bietet dem Bauwesen ideale Voraussetzungen im Absatz ihrer Produkte und Dienstleistungen.

Deutsche Qualität nach „Made in Germany“ ist nach wie vor auch im Anlagen- und Maschinenbau sehr gefragt. Auch in Chongqing entstehen für diese Branche einige Absatzchancen. Auch wenn diese nicht mit dem Umfang des Bauwesens mithalten können, so bietet sie vor allem kleinen und mittleren Unternehmen beste Voraussetzungen ihren Absatzmarkt in den asiatischen Raum zu erweitern.

Die Frage, welche Chancen haben deutsche Unternehmen der Branchen Bauwesen und Anlagen- und Maschinenbau, die Chongqing als neuen Absatzmarkt betreten möchten, konnte somit beantwortet werden.

China entwickelt sich rasant und immer mehr neue Megastädte entwickeln sich. Das Ziel der Regierung steht, möglichst viele Menschen in Metropolen anzusiedeln und so wird der Absatzmarkt China auch in Zukunft immer größere Bedeutung erlangen. Wie wird sich die Go-West-Strategie noch entwickeln? Vielleicht gibt es schon bald die ersten Megastädte Chinas an den Grenzen im Westen. Es bleibt interessant.

Literaturverzeichnis

ALBRECHT Daniel, Arbeitsrecht der VR China, http://www.da-legal.com/blog/media/upload/2011/02/37_arbeitsrecht_china.pdf, S.3, abgerufen am 08.01.2014

AUST Stefan, Geiges Adrian, (2012) Mit Konfuzius zur Weltmacht

BARREDA David, Wertime David, (2013) Chinas great Infrastructure Binge, in Charts, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/Bega-metropole-chongqing-die-umgekrempelte-stadt-a-389299.html> abgerufen am 28.12.2013

BARTSCH Bernhard, (2006), Pictures of the Future Herbst 2006, http://www.siemens.com/innovation/de/publikationen/zeitschriften_pictures_of_the_future/pof_herbst_2006/nachhaltige_stadtentwicklung/chongqing.htm, abgerufen am 20.01.2014

BÖKER Andre (2004), Markterschließung im Zuge der Osterweiterung am Beispiel von Polen, Diplomarbeit (2004)

DEINE Bahn, (5/2013), Heft

DIEDRICH Andreas, (2012), http://wirtschaft.fh-duesseldorf.de/fileadmin/personen/professoren/diedrich/Downloads/Andreas_Diedrich_BWL_Marketingmanagement_SS_2012.pdf, abgerufen am 28.11.2013

DIERK Jensen, (2009), <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/China/wind.html>, abgerufen am 22.01.2014

GERGINOV David, (2013), <http://www.gevestor.de/details/weiche-standortfaktoren-tragen-zur-attraktivitat-von-standorten-bei-682582.html>, abgerufen am 06.01.2014

GRIEBEL Bernd, <http://web.hszg.de/~bgriebel/hoerenwwloesungen.html>, abgerufen am 10.01.2014

HENKE Jutta (2004), Industriestandorttheorie von Alfred Weber, http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=geo_infothek&miniinfothek=&node=Standorttheorien&article=Infoblatt+Webers+optimale+Standortwahl, abgerufen am 22.12.2013

HERBERTZ Frank, (2002) Einflussfaktoren bei internationalen Standortentscheidung prozessen, europäische Hochschulschrift, Peter Lang Verlag, Auflage: 1

HOFSTEDE Geert, (2005), Lokales Denken, globales Handeln: interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, deutscher Taschenbuch Verlag, 2005

HOFSTEDE Geert, (1984), International Differences in Work-Related Values, Sage Publications, 1984

HUTZSCHENREUTER Thomas u.a., (2007), Offshoring von Zentralbereichen, Springer-Verlag, 2010

JEMILI Houssem, (2011), Business Process Offshoring, Gabler-Verlag, 2011

JUNG Hans, (2006), Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, Auflage:10

KASCHENREUTHER Philipp Onlinelehrbuch, Standortwahl,
<http://www.economics.phil.uni-erlangen.de/lehre/bwl-archiv/lehrbuch/kap5/standortw/standortw.pdf> abgerufen am 26.12.2013

KREBS Susanne, (2014), Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau
<http://www.vdma.org/article/-/articleview/648216>, abgerufen am 11.01.2014

KREUS Arno u.a., (2006), Fundamente. Kursthemen. Industrie und Dienstleistungen, Klett-Verlag, Auflage: 1 (2006)

NÖRENBERG Markus, (2009), Servicequalität im Tourismus in der Volksrepublik China, Diplomica Verlag, Hamburg, 2009

OHNE Verfasser, Statista Statistik-Portal
<http://de.statista.com/statistik/faktenbuch/356/a/laender/china/wirtschaft-in-china/>,
abgerufen am 01.02.2014

OHNE Verfasser, <http://www.china-highway.com/html/243/22/22766/1.htm> , abgerufen am 20.12.2013

OHNE Verfasser: <http://www.chinatouristmaps.com/travel/chongqing/public-transportation.html> abgerufen am 29.12.2013

OhneVerfasser(2011),
<http://www.globaltimes.cn/NEWS/tabid/99/ID/661770/Chongqing-airport-expansion-by-2015.aspx> abgerufen am 30.12.2013

OHNE Verfasster, (2009), <http://www.xzqh.org/html/2010/0802/4857.html>, abgerufen am 06.01.2014

OHNE Verfasser, Ohne Verfasser,
<http://www2m.biglobe.ne.jp/~ZenTech/English/Map/China/Chongqing.htm>, abgerufen am 06.01.2014

OHNE Verfasster (2013),
http://www.schwaben.ihk.de/linkableblob/aihk24/international/Laenderschwerpunkte/China/1369918/.9./data/Lohn_und_Lohnnebenkosten_China-data.pdf;jsessionid=629639E1F2C5D50992A60E4D4A305039.repl1, abgerufen am 09.01.2014

OHNE Verfasser 2012 <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/wirtschafts-und-steuerrecht,did=692286.html>, abgerufen am 30.12.2013

OHNE Verfasser 2013, <http://blog.hrs.de/reiseziele/10-erstaunliche-dinge-uber-china.html>, abgerufen am 05.01.2014

OHNE Verfasser 2010 http://www.baychina.org/wordpress/wp-content/uploads/2010/12/Chongqing-Univ_-2010_PS.pdf, abgerufen am 07.01.2014

RETTIG Sascha, (2013), So groß wie Österreich- die Monsterstadt Chongqing, <http://www.welt.de/reise/staedtereisen/article120977326/So-gross-wie-Oesterreich-die-Monsterstadt-Chongqing.html>, abgerufen am 11.01.2014

RICHTER Steffen, (2012), Chinas unruhige Machtwechsel, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-04/bo-xilai-machtwechsel>, abgerufen am 07.01.2014

RUPPEL Nicole, (2007), Deutsche Unternehmen in China: Chancen und Risiken, Diplomica Verlag, 2007

SCHRAMM Reinhold, (2011), Chinas nationale und internationale Unternehmen konkurrieren um Wanderarbeiter, http://labournet.de/internationales/cn/schramm_wanderarbeiter.pdf, abgerufen am 05.01.2014

SPRINGER Gabler Verlag (Hrsg.) Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Standort, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/55249/standort-v6.html> abgerufen am 29.11.2013

SUCHER Jörn, (2005), Marketingmanagement – Begriffsgrundlagen, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/mega-metropole-chongqing-die-umgekrempelte-stadt-a-389299.html> abgerufen am 28.12.2013

TREMPEL Eberhard, (2006), http://www.chinaproject.de/Bauen%20in%20China/Baurecht_China.htm, abgerufen am 19.01.2014

TRENTMANN Nina, (2011), in Die Welt, <http://www.welt.de/dieweltbewegen/article13377466/Deutsche-sollen-groesste-Stadt-der-Welt-gruener-machen.html>, abgerufen am 09.01.2014

TURNER Aimee, (2011) Chongqing Airport commences work on third runway, <http://www.airtrafficmanagement.net/2011/12/chongqing-airport-commences-work-on-third-runway/> abgerufen am 30.12.2013

WANG Lili, (2012), Tower columns for Three Gorges shiplift to be built, <http://english.peopledaily.com.cn/90882/7741118.html> abgerufen am 29.12.2013

WOJTKIEWICZ Wera, (2012) Infoblatt Globalisierung, http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=geo_infothek&node=Globalisierung&miniinfothek=&article=Infoblatt+Globalisierung, abgerufen am 08.01.2014

ZAPF Wolfgang, (1992), Sozialberichterstattung im Längsschnitt

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Diese Arbeit wurde in gedruckter und schriftlicher Form abgegeben. Ich bestätige, dass der Inhalt der digitalen Version vollständig mit der gedruckten Version übereinstimmt.

Ich bin mir bewusst, dass aus falschen Erklärungen rechtliche Konsequenzen entstehen werden.

Wolfspütz, den 05.02.2014

Benny Heilmann